

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezug-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Ermissionen 1 Mtl. 50 Pf., durch die Post 1 Mtl. 60 Pf. für das Bierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärtige 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-ermäßigung.

Nr. 274.

Samstag, den 22. November

1890.

Wegen Geschäfts-Verlegung

verkaufe von heute ab bis 15. Dezember

Herren-Hemden
Kragen
Manschetten

Unterhosen
Unterjacken
Hosenträger

Cravatten
Handschuhe
Taschentücher etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

23 Taunusstrasse. **H. REIFNER**, Taunusstrasse 23.

Vom 15. Dezember d. J. ab Taunusstrasse 7.

21608

Versteigerungslokal

von

Wilhelm Klotz,
8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Taxationen und Versteigerung von Sachen unter eoulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf eigene Rechnung.

Atelier für künstliche Bähne, Plombiren &c.

von
Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).

17609

Aufertigung aller zahntechnischen Arbeiten in Gold und Kautschuk unter Garantie des guten Passens und naturgetreuen Aussehen zu billigen Preisen.

Specialität:

Hemden nach Maass

aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende.

16161

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Acht Mark vergüten wir
für jeden alten Atlas und liefern dafür
Andree's Handatlas, 120 Karten,
neuer revidirter Abdruck 1890,
statt 24 M. für 16 M.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. 19409

Zaubsägeweholz in allen Holzarten empfiehlt in größter Auswahl bei billigster Berechnung.
Georg Zollinger, Drechsler, 25 Schwalbacherstraße 25.
Wiederverkäufern Rabatt. 19378

Frische Feigen, Haselnüsse, ital. Maronen, Citronen,
Wallnüsse, Tafel-Birnen u. -Äpfel, sowie Kochobst etc.,
billigst im Obstladen Adelheidstraße 27, Ecke Moritzstraße 16.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 22. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags aus einem feinen hiesigen Geschäft im Saale des

„Rheinischer Hof“ Ecke der Neu- u. Mauergasse, eine große Parthei Meerschaumspitzen, Schmucksachen, Kämme, Stellspiegel, Luxus- u. Gebrauchs-Artikel, Broschen, Armbänder, sehr feine Elfenbein-Waaren, Häcker u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 209

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren.

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

Kinder-Beschäftigungsmittel.

Lampenschirme zum Modelliren und Ausstechen, Lampenteller für Flechtarbeiten.

Fröbel'sche Ausnäh- und Ausstecharbeiten.

Transparent-, Schiefertafel-, Schablonen-Zeichnen.

Ausschneide-Spiele.

Einklebebücher und Reliefbilder.

Holzgegenstände mit Vorzeichnung zum Ausmalen mit Tusche.

Modellir-Arbeiten.

Gegenstände zur Grattomanie.

(Ausradiren schwarzer Glasplatten.)

Spritz-Apparate und Gegenstände zum Bespritzen.

Zeichnen-Etuis u. Zeichnen-Vorlagen.

Farbkästen und Relieffiguren zum Bemalen.

Colorir-Hefte.

Abziehbilder

zum Decoriren von Wachs- und Stearinkerzen.

Scherzbilder für Kinder zum Ausmalen.

Ton-Gegenstände

mit eingeprägten Mustern zum Ausmalen.

Unterhaltungs-Spiele,

Gesellschafts-Spiele,

Quartett-Spiele,

Karten-Spiele

in grösster Auswahl. 20653

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Täglich:  

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:  

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

21176

W. Berndt.

Zum Deutschen Kronprinzen, 3. Kart.
Vorsprüchlicher Schiersteiner Federweizen, Kratze 3.
Von Litter 1 Mk., wozu
frankreich einlädt Ph. Kraft. 21591

Das überraschendste
und schönste

Weihnachts-Geschenk

ist ein
grosses photographisches Porträt
in Farben.

Ich erlaube mir jedoch zu bemerken, dass Aufträge für meine **Pastell-Porträts** nur noch bis spätestens den 1. Dezember angenommen werden können.

O. van Bosch,
Louisenstrasse 3.

21204

Neben diese Porträts sagt der „Rhein. Kurier“: Wir erlauben uns eine hervorragende Erscheinung im Gebiete der Kunst aufmerksam zu machen. Es sind dies **van Bosch's photographische Porträts in Farben**. Man kann in der That nichts Schöneres sehen, als diese großen farbenprächtigen Bildnisse; hier vereint sich die fünf Künste können mit den enormen Fortschritten der heutigen photographischen Technik. Dem Besten, was je die Kunst der Bildnismalerei hervorgebracht hat, stellen sich die Porträts würdig zur Seite. Schon ein Blick auf die wenigen am Eingange des Ateliers aufgestellten Pastellporträts überzeugt den Kenner von der Wahrheit des eben Gesagten. 21550

Photographie.

Aufnahmen von Porträts, Familien- und Vereinsgruppen in jeder gewünschten Größe bei mäßigen Preisen und geschmackvoller Ausführung werden zu jeder Tagesszeit und bei jeder Witterung in meinem Atelier

19 Taunusstrasse 19

ausgeführt. Größere Arbeiten, sowie für Weihnachten bestimmte Vergrößerungen bitte ich baldigst aufzugeben.

Atelier H. Glaeser,
Taunusstrasse 19.

20941



Gänzlicher Ausverkauf

sämtlicher Schuhwaaren

wegen Aufgabe der Filiale Nerostrasse 35.

Versäume Niemand die Gelegenheit, da ich die Ware zum Selbstpreis abgebe. Die Einrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. 21773

W. Kölsch, Nerostrasse 35.

Für Gärtner.

Maiblumen-Pflanzlein, beste Treibsorte, zu verkaufen. 21663

Blatt. Pflennig.

Wegen Geschäfts-Aenderung!

Fortsetzung
des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,

Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,

Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schuwaloffs,

Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

229

Bettstellen.
Matratzen.
Kinderbetten.
Puppenwiegen.
Plumeaux.
Kissen.
Deckbetten.
Federleimen.
Flaumköper.
Matratzen-Drell.
Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken.
Daunen-Decken.
Piqué-Decken.
Waffel-Decken.
Tüll-Bettdecken.
Tischdecken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.
Tischläufer z. Besticken.

Unstreitig.
werden die in meinem
Total-Ausverkauf
noch vorrathigen Waaren bester Qualitäten zu
so billigen Preisen
verkauft, wie sie
niemals und nirgends
geboten werden, da mein Laden
Ende dieses Monats
geräumt werden muß.
Emil Straus,
Bett- und Weißwaaren-Geschäft,
14. Webergasse 14.

N.B. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein **Glasschrank** und
ein **großes Regal** billig abzugeben.

21549

Betttuch-Leinen.
Tischtücher.
Servietten.
Handtücher.
Küchentücher.
Badetücher.
Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carrites Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Einfarbige Satins.
Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portières.
Läuferstoffe.
Sopha-Vorlagen.
Klapptühle.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20851

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à **Mk. 2.20** und **2.80**.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Grösste Auswahl der neuesten Damen-Kleiderstoffe

in sehr preiswürdigen Qualitäten.

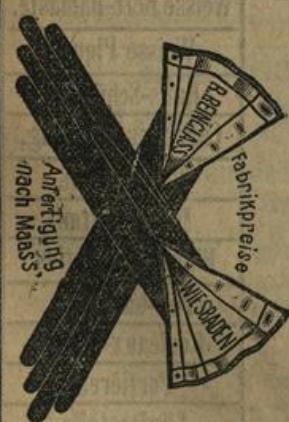
Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18688



Jeden Samstag
verkaufe
aussortirte und zurückgesetzte
Handschuhe
für Damen und Herren
zu bedeutend billigeren Preisen
aus. 17104

R. Reinglass,
Webergasse 4.

Eine Parthei Antilopenlederne
in Coult und Schwarz.

verkauft



Haarketten

werden geflochten und mit
Goldbeschlag versehen von
5.50 Mk. an.

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

20852

Trauringe

20853

Weimarer Loose

à 1 Mk., 11 St. 10½ Mk. Biebg. sicher 13.—15. Dez. Hauptgew. 50,000 Mk.
de Fallois, 20. Langgasse 20. 21773

Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der ausserwählestesten Sorten für Töpf-, Gläser- und Freiland-
cultur, große Auswahl der schönsten **Treib-** und **Randtulpen**, **Früh-**
lings-Crocus, **Narissen**, **Tazetten**, rein gelbe **Kaiserkronen**,
ähnliche **Meerwickelein** &c. empfiehlt in bester Waare billigst die Samen-
handlung von **A. Mollath**, nur Michelsberg 14.

19704

Süßen Traubenmost,

eigenes Wachsthum, 21421

Georg Steiger, Platterstraße 10.

Heute Samstag, den 22. November, Abends 8 Uhr,
in der
Hauptkirche
Concert zur Todtenfeier,
gegeben von dem
Evangelischen Kirchen-Gesangverein,
unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein **Helene von Hadeln**, Concertsängerin aus
Frankfurt am Main (Alt), und der Herren **A. Ruffeni**,
Königlicher Hof-Opernsänger (Bass), **Wilhelm Geis**,
Concertsänger von hier (Tenor), und der Kapelle des
Hessischen Füsilier-Regiments (von Gersdorff),
unter Leitung des
Vereinsdirigenten Herrn **Carl Hofheinz**.

Programm:**1. Theil.**

1. **Andante religioso** Schlosser.
2. **Psalm 30** (Terzett für Alt, Tenor
und Bass) Marcello.
3. **Gott, Du siehest, wer im Stillen
weinet** (für Streichorchester) . Naumann-Breslaur.

2. Theil.**Das Passions-Oratorium**von **H. Schütz**,mit Einlage des Bach'schen Chorals: „Wann ich einmal
soll scheiden“.

Eintrittskarten: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter
Platz 1 Mk., Emporbühne 50 Pf. sind zu haben in den
Büchhandlungen von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse,
Jurany & Hensel Nachf., **Feller & Gecks**, in
der Langgasse, sowie Abends an der Kasse.

Programm mit Text 10 Pfg.

160

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste laden
wir zu dem am **22. November, Abends 8 Uhr**, in
der **Hauptkirche** stattfindenden **Concert** hiermit ganz
ergebenst ein. Die Karten für 1890/91 sind vorzuzeigen.

Der Vorstand. 160

Neue wollene Beinlängen,

beste Qualität, mit Anstrickgarn,

in allen Grössen vorrätig bei 17930

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

**Vorgezeichnete
Münchener Leinen-Stickereien,**

bestehend in:
Läufer, Büffetdecken, Handtücher etc.,
werden zum
Selbstkosten-Preis
ausverkauft.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 32, im „Adler“. 21783

Schuhwaaren-Lager

von **W. Ernst**,
Mezgergasse 15, Zum rothen Stiefel,

empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:
Reichhaltiges Lager in Winterwaaren,
alle Sorten Holzstöcke, hohe Wassersöckel, starke genagelte
Arbeiter-Stiefel &c. &c.

Eine Parthei zurückgesetzter Schuhwaaren
ist zum Ausverkauf zu und unter Selbstkostenpreis ausgestellt.
Maaharbeit und Reparaturen schnellstens. 19573

Die neu erfundenen

Gesundheits-Flanell-Socken,

von Herrn **Dr. med. E. P. Löbell**, Freiburg i. B., bestens empfohlen, sind im Alleinverkauf für hier und Umgegend zu haben bei

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3. 21783

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen haben wir ein
Butter-, Eier- und Bictualien-Geschäft
Michelsberg 23

eröffnet und führen nur prima Waare zu den billigsten Tagespreisen.

Zum Besuch laden freundlichst ein.

Geschw. Krumm.

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30.

Gasthof zum Einhorn. 223

Erstes Special-Geschäft norddeutscher Wurst- und Fleischwaren,

10. Goldgasse 10, im Hause des Herrn Juwelier Rohr,

empfiehlt von frischer Sendung zu geneigter Abnahme die nachstehenden Artikel

ff. Gothaer Cervelatwurst,
ff. Gothaer Salami,
ff. Göttinger Bläschchen,
ff. Braunschweiger Mettwurst,

ff. Thüringer Kindstischwurst, für Magenleidende, Convalescenten, Blutarme, Schwächliche besonders zuträglich,
ff. Rügenwalder Gänseleutchen ohne Knochen.

Reelle Bedienung und möglichst billige Preise zufrieden, zeichnen

ff. Thüringer Zungenroulade,
ff. Thüringer Süßwurst,
ff. Thüringer Magenwurst,
ff. Thüringer Leberpastete,
ff. Thüringer Leberpastete,
Hochachtend

M. Kiel & Co. von Gotha.

Grabenstraße 5. „Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.
Kalte und warme Speisen den ganzen Tag.
Vorzüglicher Mittagstisch. Reine Weine.
Lagerbier von der Wiesbadener Brauereigesellschaft
direkt vom Fass. 21692
Von heute kommt selbstgekelterter Apfelwein in Fass.

Wellrikstraße 21.

Empfiehlt warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Wohlmüths Küche.) 14106
Eduard Leisching.



Hänsner-
gasse 14. Stadt Eisenach, Hänsner-
gasse 14.
Heute Abend: Große Mehlsuppe,
wozu höflichst einladen.

Franz Daniel.

Röderstr. 3. Zum Vater Jahn, Röderstr. 3.



Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellspeis, Bratwurst und Sauerkraut. Prima Bier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.
Hierzu lädt höflichst ein.

21780 J. Fassig.



Restauration Seul.
Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellspeis, Bratwurst und Kraut.



Mainzer Bierhalle

Heute Abend:

Mehlsuppe.

Morgens von 9 Uhr ab:
Quellspeis u. Schweinefleisch, wozu freundlichst einladen.

Carl Sout.



Das alte Hänsener Horn-Brot

von den Herren Lautz & Hofmann in Hänsene von 2- und 4-Pfund-Brot den täglich frisch ein bei

21766

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Prima Essbutter per Pf. Mf. 1.15,
Süßer und saurer Käse per Schoppen 50 Pf.

Delaspeestraße 4.

21699

Hettgänsse à Pf. Mf. 0.55 Pf., Hetteten à Pf.
Mf. 0.60 Pf. Fleisch geschlachtet. Postcollar
8-10 Pf. verl. fr. geg. Nachn. M. Meissus. Gutsbesitzer, Gaisdorff
Bouleit v. Usselken, Dörr. (H. 14632 b) 64

Gier 6 Pf., 100 St. 5 Pf., Apfel 40 Pf., Sauerkraut 7 Pf.,
Häringe 6 Pf., Sandkartoffeln 20 Pf., Mänschen 32 Pf., Schwabacherfr. 71.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des bisherigen Flaschenweinlagers werden sämtliche Sorten, als:

Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine, — Bordeaux und Burgunder, Österreicher u. Ungar. Weine, — Siid- und Dessert-Weine, — Mousseux und franz. Champagner, ferner: Deutsche, Englische, Holländische, Russische Spirituosen und Liqueure

zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Unter den Spirituosen und Liqueuren befinden sich eine grosse Anzahl Originalwaren, als: Cordial Old Tom Gin, Whisky, Absinth, russische Bitters, darunter China, welcher gegen Fieberanfälle sehr wirksam ist, Nalifki, Kämmel, Tischbranntwein und Doppel-Korn, welche theilweise bedeutend unter dem heutigen Bezugspreise abgegeben werden, ferner alter Doornkaat, Boonekamp, Alash, Düsseldorfer Cremes und Punsche etc.

Gleichzeitig kommt eine reiche Auswahl in deutschen und russischen Cigaretten, ebenso Hummern, Sardinen, Gemüse- und Früchte-Conserven in bester Qualität zum Einkaufspreise zum Verkauf.

21761 M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Feinste Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

21767 A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Ja Bienenhonig in förmiger Waare

per Pfund 50 Pf.

21774 E. Weygandt, Kirchgasse 18.

Wt. Schleuderhonig

(garantiert ächt), sowie ff. Compots, Gelees und Marmeladen, Mm. Apfelsaft, Nachener Brünen, ff. Honigluchen empfiehlt die Senf-Habicht, Schillerplatz 8, Thorsfahrt Hinterh.

21775 Feinster geräucherten Rheinlachs, mildgesalzenen geräucherten Al, marinirte Neunagen, ächte Nieler Sprotten und Büddinge empfiehlt

Georg Bücher Nachfolger,
Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstraße.

Süße Mahmbutter,

täglich frisch, à Pf. Mf. 1.25, empfiehlt

21687 J. Rapp.

Teltower Kübchen à Pf. 20 Pf.,
ital. Maronen à Pf. 20 Pf.,
ital. extra große Edel-Maronen à Pf. 30 Pf.
empfiehlt

21772 J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Nur 3 Mt. 80 Pfg.



Frisch-
geschossene
schwere
Waldhasen
empfiehlt die
Wild- und
Geflügel-
handlung
Wilh. Kohl,
6. Ellenbogenstr. 6.

Eingetroffen

neue Sendung des ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

in Flaschenfüllungen bei

A. Schirg, Schillerplatz.
Louis Schild, Langgasse.

20110

Westphäl. Pumpernickel

per Stück 25 Pfg.

stets frische Sendung, empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Verkäufe

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen.
 Näh. im Tagbl.-Verlag.

Einige gebrauchte, sehr guterhaltene

Pianinos

empfiehlt zu billigen Preisen.

Heinrich Wolff,
Musikalien- und Instrumentenhandlung,
Wilhelmstraße 20 (Wort-Hotel).

21691

!! Pianino !!

freizügig, fast neu, wegen Abreise einer Herrschaft billig zu verkaufen.
Näh. Unterstraße 10, 1. Stock. 21763

Ein jahres Pianino, wenig gebraucht, wie neu, wird preiswürdig
abgegeben. Jahnstraße 11, 2.

Pianino.

Ein sehr gutes Pianino (Ankaufspreis 1000 Mt.) ist Abreise halb
billig zu verkaufen. Näh. Wörthstraße 1. Parterre. 21776

Antik-Uhr?

Bild darstellend, mit doppeltem Schlag- und selbsttätigem Spielwerk,
billig zu verkaufen. Faulebrunnenstraße 12.

Gebrauchte Bands-, 2 gebr. Reisekoffer, 1 gebr. Einspänner-
Chaisen-Geschirr zu verkaufen bei

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlaf-
sofas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderwagen, Sitz- oder Liegewagen, doppelt aus-
geschlagen, mit abnehmbarem Verdeck,
Bicycle-Wäldern, einzelne Verdecke, Räder und Räder (Matratzen
grau).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags
maschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhard, Tapziger, Webergasse 51.

Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 Fußb.-
Spiegelschrank Mt. 75, 2 Fußb.-Betten mit
hohen Kopftheilen, complet. Mt. 240, 1 einzelnes
Fußb.-Herrschäftsbett mit hohem Kopftheil, 3-theil.
Haarmatratze Mt. 178, 1 Sophia mit Taschen
Mt. 120, 1 Sophia mit Muster Mt. 110,
1 Plüsch-Garnitur mit Nessfransen Mt. 370,
1 Rampen-Garnitur mit épingle und Plüschi-
Einfassung Mt. 450, 1 Fußb.-Herren-Schreib-
tisch mit Actenzeugen Mt. 140, eine gröbere Anzahl
wollerer Jacquard-Decken, weiße und crème
Gardinen, eine große Parthe deutscher und
Wiener Stühle, ferner lackirte Bettstellen,
Küchenchränke, Tische u. s. w. 21488

Fr. Rohr,

Taunusstraße 16. Möbel-Magazin.

Adelhaidstraße 35, Parterre, ist eine complete
Schlafzimmers-Einrichtung, nussb. matt und blank,
mit weitem Marmor, 1 Salongarnitur, 1 Büffet,
1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Antoinettentisch, 4 Kleider-
schränke, 2 französische Betten, complet, 1 Wasch-
kommode, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, Spiegel, Del-
gemälde, Regulator, Tapische, Vorhänge u. dergl.
billig zu verkaufen.

209

Zwei neue gute Canapes billig abzug. Michelsberg 9, 2 Et. I. 21664
Ein Ausziehtisch mit 6 Sitzlagen, nussbaum-polirt, zu verkaufen
Dolphsalle 45, 3 Et.

Ein Küchenchräf ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben
Göthestraße 34, 2 Et.

Ein gr. Puppenstube, b. zu verkaufen. Letzins, Behrstraße 3.

Wettistraße 21 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäcker-
wagen zu verkaufen. 21208

Eine Federrolle zu verkaufen. Näh. bei

Willi. Bopp, Bleichstraße 13. 15393

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abschluß-
thüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Vier Vorfenster, 175 x 106, auch einzeln, zu verl. Herstr. 20 19480

Wettstraße 16, 1, zu verl. Pianinothüre, Bassistens-
Tontrompe, Treppensuhl, Schmel, 2 getragene
Pelzmäntel. 21782

Starke Packisten zu verkaufen Sankt-
gasse 33. 20967

Billig zu verkaufen:

Ein fünflämmiger Gaslüster mit Zug, mehrere dreilämmige und
Doppelarme im Auftrag einer Herrschaft. 21173

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.

Ein fast ganz neuer Badeos ist billig zu verkaufen. Anzusehen
beim Spengler Koch, Ellenbogenasse 5.

Ein Regalrosen für 10 Mt., ein Säulenos für 5 Mt.
beide sehr gut erhalten, zu verkaufen Neue
Colonnade 34. Von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr anzusehen.

2 Vorbeerbäume wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Näh. Feldstraße 19 im Laden. 21827

Feldstraße 15 sind zwei Kläfer b. Scheitholz zu verkaufen. 20319

Grüner zahmer Papagei (Amazone) mit Kratz billig
abzugeben Neubauersstraße 4.

Vier üble schwarze, sehr schöne Späne,

1 Bärchen von 10 Wochen, 1 Männchen von 1 Jahr und 1 Weibchen von
3 Jahren zusammen als auch einzeln zu verkaufen bei

August Völker.

Mainz, Röntgnerstraße 10.

Ein schöner Mops, Hund, 6 Monate alt, ist billig zu verkaufen
Döbheimstraße 13, Seitenb. 2.

Ein junger Zuchtbulle, 1½ Jahr alt, zu verkaufen Schach-
straße 20 bei Peter Wittlich.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbst-aufertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 16268

Prima blaue Pfälzer Kartoffeln

liefert jedes Quantum die Obsthandlung Moritz-

strasse 16, Eckladen Adelhaidstrasse.

Vietor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Eimerstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frl. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis.

15718

Moritz Vietor.

Weihnachten 1890.



Um uns die Möglichkeit zu sichern, allen Wünschen unserer verehrten Auftraggeber wegen etwaiger besonderer Ausstattung der dem „Wiesbadener Tagblatt“ zugedachten

Weihnachts-Anzeigen

genügen zu können, erlauben wir uns die Bitte, solche Anzeigen, namentlich wenn von größerem Umfange, einige Tage vor ihrer ersten Aufnahme einreichen zu wollen.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 274.

Samstag, den 22. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dossheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pf. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pf. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-Fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausbreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

→ Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden. ←

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Atelier für künstliche Zahne
O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3.
Behandlung von Zahnschäden.
Schmerzlose Operationen mit Cocain.
Sprechstunden: von 9-12 und von 2-6 Uhr.

Dr. med. Lustig,
Special-Arzt für
Kneipp'sche Kuren,
Wiesbaden, Taunusstrasse 4.
Für Augen-, Ohren-, Halsleidende Montag und Donnerstag.
Neue Betten schon von 45 M. an und Canapes, auch gegen
plünktliche Ratenzahlung, zu haben bei
A. Leicher, Tapetizer, Adelheidstrasse 42.

Schuh-Magazin
von
Georg Hollingshaus,
11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Geschäfts-Prinzip: 18122

Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.
Annahme von Reparaturen. Anfertigung nach Maß.

Feine Harzer, edle Concurrenzäcker, sind zu verkaufen.
J. Enkirch, Schwalbacherstrasse 19, Borderhaus 1 Tr.

United States Express-Co.

New-York und 5000 Filialen in den Vereinigten Staaten.

Billigste und schnellste Beförderung aller Arten von Express-Gütern, Passagier-Gepäck etc.

Express-Packete nach New-York:

Kilo	1	2	3	4	5	6	7	8	etc.
Mark	1.20	1.70	2.20	2.70	3.20	3.70	4.20	4.70	

Vertreter: L. Rettenmayer, Comptoir Spedition und Möbeltransport, Rheinstrasse 17 (neu 23), Wiesbaden.

20965

Gerstelb Israel

Nürnberg,
Josefsplatz 13.

Eröffnung
am
1. Dezember.

Wiesbaden,
Webergasse 14.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes
für Damen, Mädchen und Kinder

empfiehlt in grosser Auswahl billigst auf Theilzahlung

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

Pferdescheer-Maschinen



neuester Construction
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Schleifen derselben unter
Garantie.
Gänmliche Erzeugtheile
vorrätig. 21462

G. Eberhardt,
Langgasse 27.

Gegen Hautunreinigkeiten
Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts etc.
ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife,
allein fabrikt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück
30 und 50 Pf. bei E. Möbus, Taunusstrasse 25.



Unserordentlich effektvolle,
besonders als
Weihnacht-Geschenke

geeignete Artikel: Sehr eleg. Federn
und Gazefächer, St. 3 Mr. Schärze
que Operngläser in f. Gestell, St.
3 Mr. Sechsflügelige, eleg. ausgeratete
Toilettes u. Reise-Necessaire, St.
3 Mr. Sehr eleg. gekleidete Puppen
zu 1, 2 u. 3 Mr. v. St. Massiv
Cuivre poli Schreibstifthägarnitur
Utenstücken, St. 3 Mr. Reizende
3-theilige Toilette u. Krystall
Spiegel, St. 3 Mr. 20.
lieferat am besten der Bazar von

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24

(Hotel Dasch).

Für Fremde die beste Bezugssquelle von Andenken an
Wiesbaden. Originelle Neuheiten!

21003

Photographie

L. Schewes,

Taunusstrasse 3.

Taunusstrasse 3.

Das geehrte Publikum bitte ich, die für Weihnachten bestimmten Aufträge jetzt schon an mich gelangen zu lassen, besonders solche betr. Vergrösserungen oder Familiengruppen.

21899

Gute Ausführung — billigste Preise.

Mache auf meine neue Ausstellung aufmerksam.

D. O.



Selbstversorgte Schuhwaaren

von
W. Kölsch,

Mengergasse 24 und Aerostraße 35.

Damen-Schuhe und -Stiefel zu 4.50, 5, 6, 8 bis 12 Mf.
Herren-Schuhe und -Stiefel zu 5.50, 6, 7, 8 bis 13 Mf.
Holz-Schuhe mit Sohle gefüttert zu 2.50, 3, 3.50 bis 5 Mf.
Alle sonstigen Schuhwaaren zu billigen Preisen.
Herren-Stiefelsohlen und -Fled. 2.50 Mf., Frauen-Stiefelsohlen und -Fled. 1.80 Mf.

21218

Gg. Otto Rus,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts,

4. Mühlgasse 4,

empfiehlt

Schweizer Musikwerke

und

Spieldosen.

21614

Dr. Staedler's patentirter

Milchkoch- resp. Milchsterilisirungs -Apparat,

aus bester wolfsgrauer Emaille,

verhüter das Ueberschäumen und Anbrennen der Milch, macht die in der Milch enthaltenen Säuerungserreger unschädlich, verhindert die vermehrte Casein-Bildung und bewirkt dadurch leichtere Verdaulichkeit der Milch.

Vorrätig bei

21622

L. D. Jung, Langgasse 9.

Dr. Pattison's Gichtwatte

vorzüglich wirkendes Mittel

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und Wilh. Heinr. Birek, Ecke der Adelhofs- und Dranienstraße in Wiesbaden. (H. 66540) 63

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Fußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

16464

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen, Arbeitshemden, Normalhemden, Winter-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Umstecktücher, Plüschkragen, Kleidchen, Unterröcke in Tuch, Flanell, gestrickt, Kopfhüllen, Muffen, Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu
sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.

Mainz, Schillerstrasse 28,
vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen

zu Fabrik-Preisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

1895

Wäsche!

Wäsche!

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,

Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Einzelne Modell-Hemden unter Preis.

Günstige Gelegenheit zu
Weihnachts-Einkäufen.

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Ein vollständiges zweisäuliges Bett mit Mohhaar- oder Seegrass-Matratze zu verkaufen Kirchgasse 34, 2.

21428



Passende

Weihnachts-Geschenke!



Mehrere Hundert der schönsten fertigen

Herren-Schlafröcke

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre und schon
von Mk. 12.— anfangend empfehlen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

229

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten!



Für Weihnachten

empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:

Taschentücher für Herren, Damen und Kinder

in **Bielefelder Leinen, Batist, Linon, Seide,**
weiss und bunt, mit und ohne Buchstaben.

reizende Neuheiten in gestickten Tüchern und Spitzentüchern,
originelle Verpackungen.

Die Preise sind in Zahlen in sämmtlichen Schaufenstern angegeben.

Monogramm-Stickereien werden zum Selbstkostenpreise sehr schön ausgeführt.

Theodor Werner, Webergasse 30 (Ecke der Langgasse),
Wäsche-Anstattungs-Geschäft und Nouveautés.

21492



Für Tapezirer!

In meinem Ausverkauf befinden sich noch große Posten von 21537

Matratzen-Drell

ältere Qualitäten, welche außerordentlich billig abgegeben werden.

Emil Straus, Webergasse 14.



Quitten (Birnquitten und Äpfelquitten)

find abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

Hosenträger

in größter Auswahl, solide Arbeit, empfiehlt 21431

F. Lammert, Sattler, Mezergasse 37.

Einzelne Leder zur Reparatur stets vorrätig.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,
Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Knaben-Anzüge und Paletots in reichster Auswahl.

Marine-Anzüge, einreihig, in glatten und gemusterten Cheviots, Tuchen und Trieots in verschiedener Ausführung, für Kinder im Alter von 2—7 Jahren, Mf. 7 bis Mf. 15.

Englische Blousen- und Falten-Anzüge aus glatten, sowie Nouveaué-Stoffen, für Kinder im Alter von 3—8 Jahren, Mf. 7 bis Mf. 20.

Fantäse-Anzüge in den verschiedensten Ausführungen aus einfarbigen Cheviots, Tuchen und Kamingarnstoffen, für Kinder im Alter von 1—4 Jahren Mf. 10 bis Mf. 25.

Juppen-Anzug aus Cheviot und Fantäsestoffen, für Knaben im Alter von 8—14 Jahren Mf. 11 bis Mf. 20.

Engl. Juppen-Anzug aus Cheviot und Saisonstoffen, in allen Farben, für Kinder im Alter von 3—7 Jahren, Mf. 6 bis Mf. 16.

Knaben- und Kinder-Paletots für Herbst und Winter, aus Eskimo, Cheviots, Double und Saisonstoffen, ein- und zweireihig, für Kinder im Alter von 4—7 Jahren Mf. 9 bis 15 Mf., im Alter von 8 bis 13 Jahren Mf. 12 bis Mf. 30.

Die Preise für Knaben-Anzüge verstehen sich sämmtlich für Größe III, kleinere Nummern kosten entsprechend weniger, größere mehr. Die Differenz von Nummer zu Nummer beträgt je nach Qualität 75 Pf. bis 1 Mf.

A. Brettheimer,
Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

21404

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mithalten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

**Rüschen, Fichus, Jabots,
Spitzentücher,**

das Neueste in dieser Art, empfiehlt

21467

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Atelier-Staffeleien,

das Stück 5 Mk., 20641

empfiehlt **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Empfiehlt Kochherde in verschiedenen Größen, sauber und solid gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstätte 20, **C. Kirchhan**, Hochstätte 20.

E. Weissgerber,
5. r. Burgstrasse 5.

Neueste Jaquettes,
Regen- und Kindermäntel
zu her abgesetzten
Preisen. 21435

Antiquitäten,

für Weihnachts-Geschenke passend:
Schmucksachen, silberne Tafel-Geräthe, Stoffe,
Waffen, Möbel, decorative Gefäße u. s. w. 21212
Neue Colonnade 2, 3 u. 4. **G. Goldschmid.**

Monogramme für Weissstickereien. 18963
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)



VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Etranger

Allegrand aîné

gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewürdigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

(M.-No. 2401 a) 116

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewürdigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

(M.-No. 2401 a) 116

Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchthöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billig im Verbrauch, nicht explodirend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.

Wilh. Braun, Moritzstraße.

C. Brotz, Drogerie, Albrechtstraße.

Franz Strassburger, Kirchgasse 12.

Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.

G. Harsy, Herringartenstraße 7.

Th. Hendrich, Dambachthal.

C. W. Bender, Stiftstraße.

Biebrich-Wiesbaden:
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.

Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.

Jean Haub, Mühlgasse.

Phil. Nagel, Neugasse.

F. Klitz, Ecke der Taunus- und Nöderstraße.

Louis Kimmel, Ecke der Nöder- und Nerostraße.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.

E. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hütet sich vor geringwertigeren Dolen und achtet daher genau auf vorstehende Verkaufsstätten.

18091

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Reh-
siemer gehakt) 9½ Pfd. Mf. 5.50 bis Mf. 6. — frische Nachm. (H. 06850) 61

W. Foelders in Emden.

Frisch eingetroffen:

Gothaer Cervelatwurst,
Westphälischer Pumpernickel 25 Pfg.,
Almeria-Trauben,
neue Mandeln,
neue türk. Pistazien per Pfd. 30 und 35 Pfg.,
neue Rosinen und Korinthen,
1a vollsättigende Schweizer-Käse bei 5 Pfd. Mf. 1.—,
1a Holl. Rahmkäse per Pfd. 30 Pfg. Mf. 1.20. 21628
täglich frische Zürcherbutter per Pfd. Mf. 1.20.

Grabstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.

Wiener Würstchen " " 7

empfiehlt Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- u. Neugasse.

Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- u. Neugasse.
Roh-Wepf per Kumpf 35 Pfg. empfiehlt
M. Jude, Nerostraße 16.

Die beste Handelsware in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,
vorzüglich in Geschmac und Farbe, offerirt
Droguerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathaus. 19190

Aepfle auf's Lager,
von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben. Elenbogen-
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19192

Auf Hofgut Geisberg

findt Zwiebelskartoffeln der Centner zu zwei Mark siebzg. Pfennig.
Mauskartoffeln der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück siebzg.
Wochen alte deutsche Doggen das Stück zu zehn Mark abzuladen.

Feine Speise-Kartoffeln, Magnum
Juno. Anderssen und Rahm v. Haiger, liefert in jedem
Quantum von 100 Stilo ab in's Haus 21230
F. W. Müller, Niederhausen.



J. Keul,
12. Ellenbogen-gasse 12.

Ein Besuch der Ausstellung
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12. Grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21008

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten **Puppen**. **Puppen - Trouseaux** mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,

Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:
Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können
Papa und Mama sagende **Puppen**, welche die **Lippen**
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:
Extra grosse Gelenkpuppen, mit seinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.
interessant und lohnend.

Coullissengeister.

Roman von Theophil Bossing.

(45. Fortf.)

Am folgenden Tage wollte er nach dem Frühstücke seiner Mutter Alles gestehen. Bereits hatte er ihr mitgetheilt, daß er den Wiener Posten auf seinen Wunsch verlassen habe, was sie, wenn es sein Glück sei, vollständig billigte, und schon hatte er darauf erwidert, daß er sein Glück bereits gefunden und zwar in der Person einer schönen österreichischen Comtesse Mary von Landegg-Rantschins, deren Bild die vor Seligkeit strahlende Mutter ungemein ansprach. Da ging die Thür auf, Onkel Malkevitz trat herein, und nach einer kurzen Begrüßung Herberts nahm er seiner lieben Schwester die Photographie aus der Hand.

„Hans,“ rief sie glückstrahlend, „das ist Herberts Braut. Es ist noch Geheimniß, aber Du wirst ja nichts verrathen. Eine Gräfin Landegg, denke nur!“

„Unsinn!“ erwiderte der Onkel mit einem Blick auf das Bild. „Das ist ja die Morell vom Nationaltheater!“

Zwar lachte die Mutter den ewigen Spatzvogel aus, der, gleich seinem sanbaren Herrn Sohn, überall Comödiantenvolk sehe, aber der Onkel, der in Berlin sehr wohl Bescheid wußte, blieb dabei und verwies lachend auf Herberts verlegene Miene.

„Der Junge hat sich mit Dir einen Scherz gemacht, Minna,“ sagte er. „Er weiß so gut wie ich, daß das eine Theaterprinzessin aber keine Gräfin ist.“

Ganz verwirrt sah die alte Dame zu ihrem Sohn empor.

„Ich habe nicht gelogen, Mutter,“ entgegnete Herbert ernst, während sich ihr Gesicht schon wieder erheiterte. „Es ist die Comtesse Landegg. Aber der Onkel hat doch auch recht, denn ich habe Dir etwas verschwiegen. Die Gräfin ist allerdings auch „die Morell,“ wie der Onkel die größte Künstlerin Berlins zu nennen beliebt.“

Nun erzählte er beiden die Geschichte seiner Liebe, Marys Flucht von Hause, seine Verfolgung im Auftrag ihres Vormunds, ihr Aufstehen in Berlin, den Tod ihres Onkels, und wie es ihm gelungen sei, ihre Freiheit zu retten, und die beiden Geschwister hörten mit wachsendem Anteil zu.

„Ein Teufelsmädchen!“ rief Onkel Malkevitz begeistert. „Ja, aber auch ein Teufelsjunge. Weiß Gott, er ist meinem Hans über! Holt sich da seine Braut mit Grafenkrone nur so von der Bühne! Schwester, das imponirt mir. Aber was wird mein liebenswürdiger Schwager, Dein gestrenger Papa, dazu sagen?!“

Ja, das war auch Mutter Sorge. Sie trocknete sich die Thränen, die ihr bei der Erzählung ihres Sohnes über die Wangen gerollt waren, und sah ihren Bruder, von dessen Klugheit sie einen großen Begriff hatte, erwartungsvoll an. Dieser schloß daraus, daß sie auch die Beantwortung seiner Frage von ihm erwartete, und so versuchte er denn eine solche, nachdem er sich ein Gläschen Berliner Korn ausgegeben hatte.

„Wie sagte doch Doctor Martin Luther?“ begann er nach einem herzhaften Schluck. „Gewohne Dich nicht zur Gauklerin, daß sie Dich nicht fähe mit ihren Neizen . . . Ich denke freier darüber. Der Adel ist der natürliche Beschützer der Künste und Künstlerinnen, und ihm öffnen sich gerne die Arme, die sich einem Bürgerlichen verschließen. Gleichwohl versteht sich nur selten ein Edelmann dazu, seine Schöne zum Altar zu führen, denn es bleibt doch immer eine Mésalliance. Ich weiß nicht, Herbert, wie Deine Angebetete sich zu dieser Frage stellt, aber es ist wahr, als geborene Gräfin ist ihr Cäcilia und auch der Deine wesentlich günstiger. Ich, wie gesagt, denke sehr frei darüber und würde meinem Hans den väterlichen Segen ohne Weiteres spenden, wenn er mir die Gräfin Morell oder wie sie heißt als Schwiegertochter in's Haus führe. Die Zeit ist ja längst vorbei, da man die Schauspieler wie Zigeuner auf den Schuß gebracht oder wie verrückte Selbstmörder ohne geistliche Tröstung verscharrt hat. Vergessen wir nicht, daß solche ungleiche Verbindungen meistens glückliche Ehen geben, und daß man uns höheren und höchsten Orts mit gutem Beispiel vorausgegangen ist. Ein Prinz von Preußen hat eine Tänzerin, ein österreichischer Erzherzog eine Sängerin von der Bühne weg geheirathet, — also!“

Mit einem siegreichen Rundblick leerte Onkel Malkevitz auch sein zweites Gläschen, aber trotz der schönen Rede war Herberts Mutter noch nicht beruhigt. Sie kannte ja ihres Gatten ahnenstolzen Sinn und befürchtete, er würde eine Schwieger Tochter vom Theater, und wenn sie auch eine Gräfin, niemals auf Alt-Berlin willkommen heißen.

„Ach,“ seufzte Herbert, „wenn er sie nur kennte, er würde bald anderer Ansicht werden! Ihre Schönheit, ihr Geist, ihre Tugend würden rasch sein Herz gewinnen.“

„Ja, wenn Du sie ihm zeigen könntest!“ rief der Onkel und fuhr, von einem plötzlichen Einfall erfaßt, fort: „Aber was Du nicht kannst, das kann ich Herbert. Weißt Du was, ich führe sie

unter sein Dach, natürlich nur als Gräfin Landegg. Sie müßte nicht die große Schauspielerin sein, die sie ist, wenn es ihr nicht gelänge, das Herz dieses alten Tyrannen im Handumkehrn zu gewinnen. Kinder, laßt mich nur machen. Ich fände alles hübsch ein."

Mutter und Sohn sahen sich halb zweifelnd, halb hoffnungsfroh an. Aber der gute Onkel blieb dabei.

"Also kein Wort dem gestrengen Schloßherrn," schärzte er ein. "Das Illebrige mache ich schon."

Und dabei blieb er. Freilich war an die beabsichtigte ungesäumte Ausführung seines Planes nicht zu denken, denn die Geliebte seines Neffen weite in Golberg und durfte ihre Badefur nicht unterbrechen. Aber als der August und mit ihm die Theaterferien sich dem Ende zuneigten, da gab er ohne Weiteres seinem Sohne Hans ein Rendezvous in dem Seebad, weihte ihn in den Plan ein und ließ sich durch ihn Mary Morell vorstellen. Herbert, der noch immer bei seinen Eltern wohnte, hatte ihr bereits geschrieben, daß der prächtige alte Herr es sich in den Kopf gesetzt, sie beide glücklich zu machen. Sie nahm daher seine Einladung, die letzten Tage ihres Urlaubs auf seinem Gute zu verleben, um so freudiger an, als dieses von Alt-Werin nur zwei Stunden entfernt lag. Der lockere Feissig von Sohn, der bei dem Experiment ganz überflüssig war, wurde sodann nach Berlin zurückgeschickt, und Papa von Malskewitz entführte Mary und Franzel, nachdem sie von dem blumengeschmückten Grabe der kleinen Grohmann Abschied genommen, nach seinem Landsitz, wo er seinem bejahrten Fräulein Schwester die Gräfin Landegg als die Tochter eines alten Jugendfreundes und eine Golberger Babebekanntschaft vorstellte. Zwar äußerte Fräulein Julie ihr gerechtes Erstaunen, daß ihr lieber Bruder bisher noch kein Wort von diesem Wiener Studienfreund erzählt hatte, als indessen die junge Dame ihr mit gewinnender Liebenswürdigkeit entgegen trat, da schloß sie sie auch gleich in's Herz. Zwar bewegte sich der interessante Gast ein wenig ungewöhnlich, wenigstens nicht mit jener abgezirkelten Grazie altpreußischer Edelfräuleins, doch Julie von Malskewitz sah um so leichter darüber hinweg, als die Comtesse es ihr gegenüber nicht an Aufmerksamkeiten fehlten ließ, die ihrem durch den barschen Bruder und seinen lustigen Sohn keineswegs verwöhnten Herzen schmeichelten.

"Das ist die freiere österreichische Art," belehrte sie ihre Schwester Minna Werin, die bald nach Mary's Ankunft mit flößendem Herzen herbeigeeilt war, um die Erwählte ihres Sohnes zu begrüßen.

"Ja, ja," bestätigten Manchen und Thuschen, die sie begleiteten, "wir haben immer gehört, daß auch die österreichischen Offiziere nicht so zugeknöpft sind, wie die unsrigen. Das ist Wiener Art."

Die guten Tanten, deren altersblöde Geschwätzigkeit unbedeckt hätte werden können, ahnten nichts von der Verschwörung, die sich hinter ihrem Rücken bildete, denn als gegen Abend Herbert eintraf, um seine Mutter abzuholen, wurden schon allerlei dumme Pläne geschmiedet. Es fiel den Fräuleins auch nicht weiter auf, daß, wie Onkel Malskewitz und sein Gast auf dem Heimweg ihrem Wagen ein Stück weit das Geleite gaben, die Comtesse und Herbert einmal ziemlich weit zurückblieben.

"Du hast das Herz meiner Mutter im Sturm gewonnen," sagte Herbert zu Mary, "und sogar die Tanten erinnern sich nicht, seit den Tagen des Jugendbundes ein so liebes Mädchen gesehen zu haben. Das ist mir eine gute Vorbedeutung. Wie heißt es doch in der „Sappho“?

Und selbst mein Vater, sieht er Dich nur erst,

Gern legt er ab das alte Vorurtheil,

Das fröhler Jüherspielerinnen Ausblit,

Mit frommer Scheu ihm in die Brust geprägt."

"Seltsam," entgegnete sie, "nun muß ich auch in meinen Ferien Comödie spielen und auf Deinen Wunsch die Coulissen-geister zu Hilfe rufen, die Dir doch so unangenehm sind. Aber sei überzeugt, ich werde sie zügeln und nicht mehr mitspielen lassen, als unumgänglich notwendig ist, um unter fremder Maske ein Vaterherz zu gewinnen. Die Kritik hat mir jedes Talent für das derbe Lustspiel abgesprochen, nun werde ich aber beweisen, daß ich sogar für die Posse eine verwendbare Kraft bin."

"O, Dir wird gewiß das Unmögliche gelingen!"

"Wer weiß! Mir ist bang!"

"Sei ruhig, wir werden uns nicht verlieren. Wir beide nicht!" Sie verstand den Sinn seiner Worte und drückte ihm die Hand. Dann traten sie ihre Pferde an, denn sie hatten bemerkt, daß der vorausfahrende Wagen stehen geblieben war und Onkel Malskewitz sich von den Damen verabschiedete.

Ihre Wege trennten sich. Der Wagen mit dem nebenher reitenden Herbert bog in den Weriner Forst ein, indes Baron von Malskewitz und Mary, von dem Ergebnis des heutigen Abends befriedigt, den Heimweg einschlugen.

Am folgenden Tage machten die Geschwister Malskewitz und ihr österreichischer Gast Gegenbesuch auf Alt-Werin. Diese Probe bestand Mary nicht minder gut. Der alte Graf, schon vorweg von der Annahme der Wienerin gewonnen, bewunderte ihr feines Urtheil und liebenswürdiges Wesen, ihr Interesse für Sport und Turf und schied in seiner freundlichsten, wenn auch etwas steifen Weise von ihr.

Mary schien von ihrem Erfolge wenig zu halten, so daß Onkel Malskewitz sie eines Besseren belehren mußte.

"Unsere preußische alte Garde ergiebt sich nicht gleich auf den ersten Ansturm. Ich kann Sie versichern, daß Sie ihm sehr wohl gefallen haben, und daß er Sie nicht zu Ihrem Nachtheil mit seinen Töchtern vergleicht, die gute, vortreffliche Mädchen, aber etwas hausbaden sind. Das nenne ich, der ich seine Vaterliebe kenne, einen entschiedenen Sieg."

Mary hatte freilich noch einen größeren Erfolg errungen, als sie und der alte Malskewitz ahnten. Herberts Bruder, der stille, ernste Landjunker Karl, hatte sich sterblich in sie verliebt. Obwohl er keine zwei Worte mit ihr gewechselt, so hatte er doch par distance sie angebetet und in Gedanken verjunkt eine lange Zeit ihrem entschwindenden Wagen nachgeschaut. Er wurde schweigsamer als gewöhnlich, hatte schlaflose Nächte, und Grußchen von Gauvain, eine jung verwitwete Gutsnachbarin, die für ihn bestimmt war, wußte gar nicht mehr, was sie mit dem zerstreuten Bräutigam beginnen sollte.

Dass auch Luise und Alma von der Besucherin entzückt waren, ist leicht begreiflich. In ihre herzliche, ungezwungene Art fanden sich die blutjungen Dinger schnell hinein. Luise ahnte gleich vor dem Spiegel der Wienerin stolze Manieren, das Zurückwerfen des Kopfes, ihre Art zu lächeln, zu grüßen nach, und Alma, die pustüchtiger war, als ihren Eltern behagte, änderte ihre Frisur nach Marys Muster: den Zopf hoch auf dem Kopfe festgeknotet und mit einem Pfeil gehalten. In Ermangelung des silbernen Pfeiles begnügte sie sich freilich mit einer Haarnadel, aber sie sah in ihrer neuen Frisur viel hübscher aus als vordem, und die Eltern, die gleich das Vorbild erkannten, ließen sie lächeln gewähren.

Nun galt es auf Alt-Werin noch, den Grafen zu einem entgegenkommenden Schritte zu veranlassen. Es war schließlich, des Onkels Gast einzuladen. Die Mutter schlug eine Kaffeegesellschaft vor, ihre Töchter ein Picknick oder eine Schnitzeljagd, aber der alte Graf meinte, eine entschlossene Dame würde an Klatsch, Pfänderscherzen und Spielerei keine Freude haben.

"Ich werde sie für übermorgen zur Jagd einladen," entschied er mit großer Bestimmtheit, denn er duldette keinen Widerspruch. Die jungen Mädchen machten schiefe Mäulchen, denn sie waren keine großen Jägerinnen vor dem Herrn, aber die Mutter und Herbert billigten den Beschluß, denn bei solcher Gelegenheit könnte es leicht gefügt werden, ganz unauffällig den Vater und die Fremde recht viel mit einander allein zu lassen.

Der alte Graf setzte sich sofort mit seiner Jägerei in Verbindung. Treibjagd mit ihrem Massenmord oder Bürschjagd kam erst in Frage. An Sauen, Hasen, Füchsen fehlte es nicht, auch Hochwild war genügend vorhanden. Etwa zehn ungarische Hirsche darunter ein gewaltiger weißer Zwanziger, waren ausgefegt worden. Sogar etwas Elchwild fand sich, mußte aber geschont werden. Außerdem traf man in den Forsten zahlreiche starke Wanderhirsche, die zur Brunstzeit von weit und breit herbei kamen. Schließlich entschied sich der Graf für eine ächte Hubertusjagd nach königlichen Vorbild. Die Einladungen wurden an alle Gutsnachbarn verschickt. Es sollte eine stattliche Gesellschaft, durch Rang, Reichtum und Namen ausgezeichnet, zusammenkommen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 274.

Samstag, den 22. November

1890.



Für Weihnachten



bestimmte Aufträge zur Ausfertigung von

Wäsche jeder Art

erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,

Weißwaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstraße 6, im Kölischen Hof.

21796

Turn-Verein.

Bei der am 20. d. M. stattgehabten



Ausloosung von Antheilscheinen

zum Turnhallen-Bausonds wurden folgende Nummern gezogen:

à 50 Mr.: No. 4 42 12 28.
à 25 Mr.: No. 67 99 57 52 72 108 75.
à 10 Mr.: No. 103 191 286 241 309 240 178 303 26 77 294
337 117 297 68 340 339 170 372.

à 5 Mr.: No. 18 71 45 119 44 72 49.

Die Inhaber derselben fordern wir hiermit auf, gegen Rückgabe der ausgelosten Antheilscheine den Betrag derselben bei unserem Käffirer, Herrn **August Mözeli**, Frankenstraße 18, in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 21. November 1890.

378

Der Vorstand.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. November, Abends 8½ Uhr,
findet im Vereinslokale eine

ausserordentliche Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Lokalfrage.
2. Statutenänderung.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

186
Der Vorstand.

Zither-Verein.

Heute Samstag, den 22. Nov., Abends präcis 9 Uhr: Monats-
versammlung im Vereinslokal (Hotel Rheinfels, Mühlgasse). Um recht
zahlreiches Ertheilnen eracht

197

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Nächsten Sonntag, den 30. Novbr., Abends 8 Uhr,
im „Grand-Hotel Schützenhof“:

Gesellige Familien-Gesamtkunst
mit Tombola und Tanz.

Wir bringen dies zur vorläufigen Kenntniß unserer geehrten Mitglieder und bitten ergebenst, Gaben zur Tombola bei den Herren: **Bergmann**, Langgasse 22, **Blank**, Bahnhofstraße 12, **Moebus**, Taunusstraße 25, und **Mades**, Moritzstraße 1, rechtzeitig abgeben zu wollen.

181
Der Vorstand.



Käffee, roh und gebrannt

(eigene Brennerei),

Zucker, sämtliche Suppencinlagen, Butter, Gelée, Latwerg,
Sauerkraut, Schmalz billigst, frische Waare.

21764

Anton Berg, Michelsberg 22.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigsparkasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Bitte für einen verschämten Armen!

Für einen hiesigen, unverschuldet in Noth gerathenen und an den Augen schwer erkrankten Einwohner, dem zur Bornahme einer ärztlichen Kur die nötigen Mittel fehlen, wird hierdurch dringend um eine milde Gabe gebeten. Dem Betreffenden steht eine Anstellung in sicherer Aussicht, sobald das ihm besallene Augenibel befreit ist, was durch eine Operation bestimmt geschehen kann. Beiträge werden dankend angenommen im Tagbl.-Verlag.

Bleinüsse

für den Andreasabend am 30. November mit reizenden Überraschungen und Drakessprüchen (mittels Blechhößel über ein Licht gehalten sofort schmelzbar) verendet à Död. M. 3.50.

Dresden. Hugo Wiese. 16. Grunaerstr. 26.

Gummi-Artikel,
feinst. Paris. Specialit. (Neuheiten). Ausführl. illustr. Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne Firma. (H. 58379) 64

P. Sochmann, Magdeburg.



Frische schwere Waldhasen zu 3,50 Mf.,
Hasenbraten 3 Mf.,
Hasenbraten (jung) 2,50 Mf.,
Rehziemer und Reulen wegen großen
Vorrath billigt,
fernern gemästete Gänse,
gemästete Enten,
Poularden,
sowie feiste Fasanen,
schöne Waldschneepien und
russ. Birkhühner.

Alles in guter Waare, bei

21789

Ign. Dichtmann,
Marktstraße 12.

Directer Import von acht chines. Thee's.

Meiner werten Freundschaft, sowie dem verehr. Publizum zur Nachricht, daß eine grözere Sendung vorzüglicher **Toumung-Thee's**, 1890er Ernte, eingetroffen ist und empfehle dieselben in feinschmeckender, kräftiger Waare à Mf. 1,50, Mf. 2, Mf. 3, Mf. 4 per Pfund.

19196

Hochachtend

Heh. Tremus,
Drogen-Handlung, Goldgasse 2a.

Schlagjahne (Centrifugensabne) per 1/2 Liter 60 Pf., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille 10 Pf., ohne Zucker und Vanille 70 Pf., laue Sahne 50 Pf., Kaffeejahne 40 Pf. stets vorrätig bei

E. Bargstedt, Hanubrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus.

14127

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf., sowie frische Mettwurst empfehlt

17963

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

La nenes Rübenkraut per Pfund 16 Pf.

bei A. G. Kames, Karstraße 2.

21797

Lebendfr. fetten **Cobian** (im Ausschluß) per Pfund 40 Pf.
Hecht, billigt, heute früh wieder frische Sendung eintr.

" Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße.

21808

Prima Rindfleisch 50 Pf.,
Kalbfleisch 50 "

21799

fortwährend Adlerstraße 34.

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle führen und waggonweise zu billigt gestellten Tagespreisen.
Gerner empfehle aus meiner

Brennholz - Spalterei verm. **Moschinenbetriebs**

Buchen- und Niesern-Scheit-
und Anzünde-Holz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen.

15152
Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Anthracit-Würfel b von Kohlscheid,
Flamme-Würfel " "

Briquettes " "

waggon- und fuhrenweise empfehlen billigt

Ph. Hr. Homberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen bei
Herrn Spenglermeijer J. Sauter, Nerostraße 25,

Kaufmann Marcy, Herringartenstraße 7,

" Ph. Hr. Homberger, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40.

2022

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualität; Noddergr. Braunkohlen-Briquettes, f. Niesern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch.-Holz, Kohluchen und Patent-Anzündzunder empfehlt 1918
Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Buhrkohlen,

beste südliche Waare, vor Fuhrer 20 Gr. über die Stadtwaage frams Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 28. October 1890.

24420

Verschiedenes

Meine Werkstatt befindet sich Kirchhofsgasse 6, nahe der Langgasse.
J. Kunz, Lackierer.

Pensionat.

Ein Pensionat 1. Ranges, auch Kurpensionat, zu übernehmen event. dazu passende Wohnung zu mieten oder geeignete Villa zu kaufen angefragt. Geil. Offerten an Dr. Herm. Rehberg, Werder bei Potsdam.

Ein nüchtern cautiousfähiger Wirth sucht vor 1. Januar 1891 eine gangbare Wirtschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine gangbare Wirtschaft mit Fremdenzimmern ist Verhältnisse halber abzugeben. Näh. zu erk. im Tagbl.-Verlag.

Vereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth H. Petri, Schwalbacherstraße 55.

Junge Leute erhalten guten billigerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näh. Kirchgasse 23, im Laden links.

21024

Lagerung von Möbeln

(genauer Hauswirthschaft)

übernimmt unter Garantie

L. Rettenmayer,

Göthestraße 17 (23 neu),

Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft

(gegründet 1842).

16121
Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30.

18803

Herren- und Kinderanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen und Reinigung werden schnell und billig befordert Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

Doppelstein.

Ein Herrenschneider empfiehlt sich außer dem Hause. Näh. Saalgasse 26. Borderhaus 1 Tr. 21799

Zum Anfertigen von Kleidern, sowie Abändern und Ausbessern derselben empfiehlt sich **Reichenwallner**, Mauergasse 12, Part. 1.

Perfecte Schneiderin übernimmt noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Lebstrasse 1, Part.

Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Fein-Borhangstopfen. 2. Kirchgasse 2, Frontspalte.

Massage.

J. Jung, gepr. Heilgebüste, Ellenbogengasse 5. 21793

Geprüfte Krankenpflegerin und Massenmeise empfiehlt sich. Näh. Nerostraße 36, 2.

Eine Wäscherei mit zehn- und fünfzehnjähriger Kundenschaft empfiehlt sich zur Übernahme von Herrschaftswäsche. Näh. Blätterstraße 40, Part. 20395

J. Klein, Ösemeyer und Buzer, Grabenstraße 24, 2. 21592

Moor-Bäder

bis an's Anie

können jederzeit wieder gratis genommen werden in der

oberen Dokheimerstraße.

Der Badmeister.

Heirath.

Ein Wittwer, lath., Ende 40er, mit jährl. Einkommen von 2000 M., nebst ll. Deconome, w. j. m. einem gleichaltrigen ehrenbaren, häuslich gesinnten Fräulein oder einer Kinderl. Wittwe mit etwas Vermögen zu verheirathen. Lebensstellung sicher. Nicht anonyme, ernstgemeinte Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**, unter **N. O. 272** zur Weiterbeförderung erbeten. Discretion Ehrenlade. (H. 67867) 64

Wir gratulieren unserem lieben **Jacob** zu seinem heutigen Geburtstage. Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Schulgasse No. 4, Wo getrunken wird das viele Fischerbier. Der **Jacob** soll leben, Das Häuschen daneben, Das Trautchen dabei. Hoch leben sie alle Drei.

Die Stammgäste vom runden Tisch im vorderen Saal.

Verkäufe

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirthschaft passend, zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Hirschgraben 5. 21803

Ein silberner Fruchtkorb billig abzugeben. Näh. bei **C. Ernst**, Juwelier, Langgasse 26.

Für Brautleute.

Ein prachtvoller Berliner Küchenkranz mit Spiegel Scheiben ist wegen Todesfall zu verkaufen Saalgasse 16, 1 St. 1.

Verschiedene Sofas und Stühle, Betticom, Kommode, Console, 4 ovale Tische, Aussichtlich, Seisel, Spiegel, 2 neue Regulators, Ripp- u. Rauchzischen, Portières, versch. Bilder billig bei **Gerhardt**, Kirschgraben 7.

Wöderstraße 17, nur im Hinterh. 1 St., zu verkaufen 1 Bett, vollständig, 75 M., Deckbett mit 2 Kissen (neu) 16 M.

Ein Küchenkranz mit Glasauflauf für 12 M., verschiedene Tische, 4 Bettstühlen, Matrasen, Strohsäcke, Nachttische, Regulator, Bilder, Küchenzischen sehr billig, 1 Console mit Glasauflauf für 12 M. zu verkaufen Michelberg 20, Hth. 1 St.

Gelernte Domäppassen

sind angelommen, sowie seine Kanarien, in- und ausländische Vögel. Vogel- und Samenhandlung **Hennig**, Schulgasse.

Ein schöner schwarzer Epit billig abzugeben Frankenstr. 18, Hth. D.

Kaufgeschäfte

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwerk. **P. Schneider**, Hochstraße 30. Bestellungen bitte per Postkarte.

Dünle guterhaltene Mahagoni-Möbel, Stühle, Eschrank, Spiegelconsole etc. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. J. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Ein guterhaltenes Schlossvöha (zum Umklappen) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21719

Ein schrankartiger Untersatz zum Aufschrauben einer Kopir-Prese zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Gesucht eine guterhaltene große hohe Röllschutzwand Mainzerstraße 2.

Eine kurze eiserne Wendetreppe gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 21807

Eine lange Holzbank

ohne Lehne, oder auch zwei kurze Bänke werden zu kaufen gesucht. — Angebote Langgasse 27, im Comptoir.

Nechte kleiner Dogge (1-2-jährig), schönes Exemplar, wachsam, zu kaufen gesucht Zahnstraße 24, Part.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

A. M. Kallmann,

Donnerstag Vormittag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sonst entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

V. Gudes, Regierungsbote.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Verloren. Gefunden

Eine silberne Taschenuhr

vom Gymnasium bis zur Adelshaldstraße verloren. Abzugeben gegen Belehnung Adelshaldstraße 55, Part.

21762

Am Sonntag verloren von einem Dienstmädchen eine silberne Damen-Uhr mit Kette. Abzugeben gegen gute Belehnung Pagenstecherstraße 3.

Ein Siegelring

verloren. Abzugeben gegen gute Belehnung im Tagbl.-Verlag. 21581

Entlaufen

21267

eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belehnung Biedricherstraße 17, im Garten. Vor Anlauf wird gewarnt.

21740

Graue Hähne

Unterricht

Cand. math. eth. Nachhilfest. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20749

English Conversation

wünscht ein Herr aus angelebter Familie im Verfahre m. j. engl. Damen od. Herren zu üben. Anerb. u. **P. B. 2** an den Tagbl.-Verlag. 21657

Französischer Unterricht wird eth. R. Tagbl.-Verlag 15906

Institutrice parisienne donne des leçons de français Hirschgraben 4, 2.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Geeks**. 18940

Conversation française

von einem Herrn aus angelebter Familie gewünscht. Briefe bei der Tagbl.-Verlag unter **B. A. 102**.

21656

Franz. od. engl. Conv. v. ein. i. die. Sprach. schon geübt. i. D. gei., auch geg. Ausl. deutsch. C. Off. unter **E. B. 100** an den Tagbl.-Verlag.

20363

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erft. Nerothal 7. 15908

Unterricht und Übersetzungen von einer Engländerin. Näh. im Tagbl.-Verlag.

20363

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. R. Tagbl.-Verlag. 15906

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppl & Müller'schen Buchhlg.**, Kirchg. 15705

Aus dem Betrieb meines Hotels „Zum Bären“ sind mir nachstehend verzeichnete Weinlager-Bestände verblieben, die ich unter Garantie für Reinheit preiswürdig abgebe.

In Fässern: 1888er Erbacher, 1879er Deidesheimer, 1884er Geisenheimer, 1881er Hochheimer.
In Flaschen: 1874er Neroberger, 1884er Winkler Hasensprung, 1862er Rauenthaler Berg, 1859er Steinberger Cabinet.

1884er Potensac, 1878er Château-Beychevelle, 1874er Tronquoy-Lalande, 1864er Pontet-Canet, 1850er Pichon-Longueville, 1858er Château d'Arche, 1864er Château Yquem (von der Firma Larronde frères in Bordeaux bezogen).

1864er Chambertin.

21804

Otto Freytag, Rheinstraße 74, Part.

Restauration Turn-Verein,

Hellmundstraße 33.

Heute Abend Mehlsuppe. Morgens Bratwurst und Quellsleisch, Abends frische Wurst und Schweinepfesser.

21788

Ph. Graumann.

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Heute Abend:

Spansau mit Sauerkrant oder Salat

in und außer dem Hause.

21806

Achtungsvoll
Hermann Wolter, Restaurateur.

Münchener Bürgerbräu,

Louisenstraße 2.

Heute Abend: Has im Topf.

Philippe Freund.

Restauration Wöll,

Steingasse 28.

Heute und morgen: Leberköhle mit Sauerkrant, Solbiersch und Hammelsragout, sowie musikalische Unterhaltung.

Restauration Görg, Steingasse 11.

Heute Abend: Mehlsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellsleisch, Sauerkrant und Bratwurst, wozu freundlichst einlädt

Karl Görg.

Wald-Hasen

offen

Wild- und Geflügel-Handlung J. Geyer II.,

Mehrgasse 32.

Holl. Vollhäringe, Sardellen, Sardinen, Röllmoppe Ia, Cigarren, Tabak bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

21777

Frische Egmonder Scheufische sind heute Samstag eingeroffen per Pfd. 80 Pf. bei Bürgener & Mosbach, Delaspeckstraße 5, Markt. J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35.

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5.

Zur heutigen Übernahme des Restaurants empfiehle gleichzeitig meinen wertvollen Gästen und Freunden für heute Abend:

Has im Topf, sowie eine andere reichhaltige Speisenkarte. Hochachtungsvoll von Holstein, Wwe.

Freiherr von Gienanth'sche Brauerei Winnweiler (Bayern).

Unser Ausschank befindet sich bei Herrn Louis Reinemer, Mauergasse 3/5.

Im Krug sowie Glas 15 Pf. Bestellungen auf unsere Biere werden dasselbst angenommen.

21791



Restauration Schmidt,

24. Römerberg 24.

Heute Samstag: Metzelsuppe, wozu einlädt Gg. Schmidt.



Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Heute: Metzelsuppe,

wozu ergedenst einlädt

21778

Will. Feller.

„Nassauer Bierhalle“, 21. Frankfurterstraße 21.

Heute:



Metzelsuppe.

21798



Sonnenberg, Kaiser Adolf.

Heute Samstag Abend: Metzelsuppe.

Ph. Häuser.



Bürger-Schützenhalle.

Morgen Sonntag: Metzelsuppe, Bratwurst mit Sauerkrant und Schweinepfesser, wozu freundlichst einlädt

21805

Karl Ries.

In
riesiger Auswahl!!!

Elegante

Herren-Anzüge in allen mögl. Def-
sins, zu 22, 20, 18,
16, 14½ und 12 M.

Nouveauté-Anzüge a. deutschen, eng-
lischen u. franz. Fabrikaten, 50,
45, 40, 38, 35 u. 32 M.

Winter-Überzieher in allen mögl.
Farben u. Stoffen, eleg. Fac.,
50, 46, 40, 35, 30,
25, 22, 18 und 14 M.

Kammgarn-Hosen, das Neueste der
Saison, zu 15, 12, 10, 8
und 7 M.

Knaben-Paletots in allen Tafons, für
das Alter von 3 bis 10 Jahren, 14, 12, 10,
8, 6 und 4½ M.

Kammgarn-Anzüge in carriert u.
gefrst. Defsins, dunkel u. mod-
ellfarbig, 33, 30,
28, 24, 20 und 18 M.

Herbst-Überzieher aus dauerhaften
Stoffen, in prachtvollen
Farben, 36, 33,
30, 28, 20, 18,
15 und 12 M.

Buckskin-Hosen, vorzüglicher Schnitt,
gut sitzend,
10, 8, 6, 5, und 3½ M.

Knaben-Anzüge aus dauerhaften Stoffen
elegante Tafons, 12, 10, 9, 8, 6, 5 und 3½ M.

empfiehlt die

Mainzer Kleiderfabrik

von

F. Aron,
Wiesbaden,

7. Michelsberg 7.

Ich bitte um Besichtigung meiner drei Schaufenster.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Bayrische Bier- u. Weinstube,

Mauergasse 3/5.

Keine Weine, Bayr. Bier, gute Küche empfiehlt
Louis Reinemer, 21790

Eingang zur Weinstube durch den Hauseingang.

Restauration Göbel, Friedrich-
strasse 23.

Heute Abend von 6½ Uhr an

in und außer dem Hause

Spansau.

Immobilien

Immobilien- Agentur. J. MEIER Estate & Taunusstr. 18. House Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Ein in flottem Betrieb stehendes Hotel, sowie ein dergleichen Badhaus bester Lage zu verkaufen. Öfferten unter S. B. 72 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mitte der Stadt gelegenes Haus mit rentablem leichtem Geschäft für 38,000 M. bei 6–800 M. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Öfferten unter S. B. 59 postlagernd.

Für Kohlenhändler.

Ein gut gelegenes Grundstück, in der Nähe der Bahnhöfe, billig zu verkaufen. Näh. durch G. Welch, Kraatzplatz 4. 21746

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 M. auf Nachhyp. auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12.
30–40,000 M., 50–60,000 M. und 80,000 M. auf erste Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.
150,000 M. auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 M. auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank gesucht. Mässer verbieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21325

3000 M. prima Restkaufgeld (5%) suche zu cediren. Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

16,000 Mark auf ein neu erbautes Haus und Seitengebäude (wenn verlangt mehrere Morgen Ackerland), zu 4% bei pünktlicher Zinszahlung nach Biebrich zu leihen gesucht. Öfferten unter F. D. 9 postlagernd Biebrich erbeten.

12–15,000 M. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115
45–50,000 M. auf gute 1. Hypothek zum Januar 1891 gesucht. Öff. unter „Neubau“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21800

Mietgesuche

Ein Haus nahe dem Kurhause, welches sich für eine kleine Pension eignet, oder eine bestehende Pension zu mieten event. zu kaufen gesucht. Ges. Öfferten an die Agentur von

Phil. Kraft, Dokheimerstraße 2, 1.

Eine ältere ruhige Dame sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im Preise von 800 Mark, in der Louise-, Rhein-, Adelhaid-, Nicolas-, Adolphs- oder Moritzstraße, zum 1. April oder früher. Öfferten unter S. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Man sucht

auf 1. April zu mieten ein Hochparterre mit schönem Garten, wenigstens 7 Zimmer und modernen Comfort enthaltend, in der Frankfurter, Mainzerstraße oder sonstigen Kuranlagen, zum Preise von ungefähr 3000 M. Anerbietungen unter Chiffre U. S. 4 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. April 1891 eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, wenn möglich mit etwas Vor- oder Hintergarten, zum Preise von 1400–1600 Mark. Anerbieten unter M. R. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein heizb. einfache möbl. Zimmer, Nähe der Rheinstraße, mit Morgen-Kaffee von e. J. Mann gesucht. Offeren mit Preisangabe unter A. A. 17 postlagernd hier erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Möblirte herrschaftliche Villa
sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Ein in bestem Zustande sich befindliches

Wohnhaus in Biebrich,

für Bäder, Messer oder auch für Private sehr geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 21688

J. Rapp, Goldgasse 2.

Geschäftslokale etc.

Hochstätte 19 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. Näh. bei 21657

Joh. Metzel, Nöderallee 12.

Meine **Schwalbacherstraße 14** ist eine helle Werkstätte sofort zu vermieten, auch kann dieselbe als Lagerraum gebraucht werden. Zu erfragen Schwalbacherstraße 43 bei A. Degenhardt. 21792

Billiges Lokal für Taschenbierhändler etc. Lagerplatz, 3 Hallen etc. billigst zu verm. Dohheimerstr. 30, 1. 20546

Wohnungen.

Große Burgstraße 13

find im 3. Stock entweder 5 Zimmer mit Küche und 2 Mansarden oder auch 3 Zimmer mit dessgl. auf sofort zu vermieten. 21586

Lehrstraße 27 Part.-Wohnung (2. 3. Küche und Kell.) wegen Sterbefalligst zu verm. Näh. bei Gerlach dort. 21771

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Eine Wohnung.

2 Zimmer und Küche,

nebst Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 21598

Fronspitze, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Idsteinerweg 5 a. 20163

Eine sch. **Manjard-Wohnung** an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

Eine Manjard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Möblirte Wohnungen.

Kapellenstraße 2 a, 2 Et. 1., zwei bis vier möbl. Zimmer, Küche und Zubehör, auch ist die vollständige Einrichtung zu verkaufen.

Kapellenstraße 33, 1,

möblirte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtete elegant möblirte Bel.-Etage, 4 ev. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21139

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

23. Rheinstraße 23

gut möblirte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möblirte ev. auch unmöblirte, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Sonnenbergerstraße 37 elegant möbl. Wohnung von 6 Zimmern sofort zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glassäulen eben. Pferdestall, sofort möblirte oder unmöblirte zu vermieten. 21134

Taunusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgeschlossene Wohnungen, Hochparterre u. Bel.-Etage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Gut möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16.

18974

Abreise halber sehr preiswürdig

für einige Monate eleg. und comfortable möbl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, mit einger. Küche, Adelhaidstraße, zu vermieten. Näh. zu erfragen durch **zum Busch**, Wilhelmstraße 8, Part. 21768

Wegen Abreise

Schön möblirte Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör preiswürdig über die Wintermonate ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21179

Möblirte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel.-Et., sind 2 elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 16007

Albrechtstraße 41, 2. Et. sind ein oder zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16007

Delaspeestraße 4 (Bel.-Etage) möbl. Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 12158

Hellmundstraße 52, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 21518

Nöderallee 28 ein fremdl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Schwalbacherstraße 47, 3 r. ist ein frdl. möbl. Zimmer g. verm. 19688

Taunusstraße 33 Salon u. Schlafzimmer möbl. g. verm. 21199

Schön möblirte Zimmer Webergasse 3, Chaussehaus links Part. 20402

Zwei gut möblirte Zimmer an eine Dame zu vermieten Adelhaidstraße 33, Stb. 1 Et. 20402

Zwei möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 20938

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1 St. 21190

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 39, 1 St. 21408

Möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten Albrechtstraße 7, hinterh. 1 St. links. 21408

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, 2. 1 St. r. 20997

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 21255

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Dambachthal 5. 21255

Ein möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten Frankenstraße 4, 2 St. Von 8-2 Uhr anzuhören. 21255

Möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Gelsbergstraße 16. 21255

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 22, B. 20498

Möblirtes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelb. Part. r. 20498

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Oranienstraße 16, 1. St. 21652

Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Nöderallee 22. 19127

Ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten Webergasse 51, 2. 1. 21745

Ein schön möbl. Zimmer für 12 M. zu verm. Wellstrasse 16, 2. 21745

In einer kleinen aus Mutter und Tochter bestehenden Familie findet eine Dame Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21648

Eine Dame aus dem ersten Stande möchte an eine Dame aus gleichem Kreise eine hübsche Stube mit voller Pension abgeben. Offeren unter W. H. an den Tagbl.-Verlag.

Fr. möbl. Zimm. mit ob. ohne Pens. 1. Dezember. Näh. Tagbl.-Verlag. 21235

Arzt, j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Höh. 1 St. I. 20828

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Al. Döghheimerstraße 5, 1 St. I. 21536

Ein anständiger Mann erhält anständige billige Kost und Logis

Faulbrunnenstraße 5, bei Wäth. 21585

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 links. 21801

Ein j. Mann erh. schönes Logis; auch können noch einige j. Leute bill. bürgerl. Mittagstisch erh. Helenenstraße 7, Bdh. 2. 21801

Reinl. junge Leute erhalten ich. Logis Helenenstraße 16, Höh. Part. 21670

Zwei Arbeiter erh. Logis Lehrstraße 35, Ecke Nöderstraße. 21749

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. I. 21536

Unständige junge Leute erhalten billig Kost u. Logis. Näh. Schwalbacherstraße 7, Seitenbau. 21670

Zwei Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 23. 21682

Reinl. Arbeiter erhält Schlaif. Steingasse 14, B. 21682

Ein auch zwei reinl. Arbeiter können ich. Logis erh. Wellstrasse 5, 2. 1. 21166

Ein besseres Mädchen findet Stübchen mit Bett Wellstrasse 10, Stb. r. 21166

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten. 21418

Hellmundstraße 60, Bördch. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dasselb. 20198

Hirschgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu verm. 20903

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669

Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15 a. 20868

Ein leibhaftes leeres Zimmer ist an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Louisenstraße 86, Front. 20868

Taunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200

Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten Mauritiusplatz 2. 21417

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinseiter zu vermieten Adelhaidstraße 21. 20576

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

Pension Kettler, Leberberg 3.

18179

Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmern, Part.

Pension.

In gutem Hause und schönster Lage ist ein jüngiges, eleg. möbliertes Zimmer mit voller Pension, wenn gewünscht mit Familienanschluss, zu sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres zu erfragen durch **zum Busch**, Wilhelmstrasse 8, Part.

21769

Vorzugliche Pension, zwei Pers., m. f. möbl. Zimmer 6 Mf. pr. Tag. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21532

Keine Pension mit 2 Zimmern, Brund und Licht, 4 Mf. 50 Pf. täglich. Erste, schönste Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21786

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstags- und Dienstagsangebote, welche in der nächsten Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Ausübung gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin zur Aushilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21519

Man sucht eine gute Haus-Schneiderin, welche in ersten Geschäften thätig war. Sich zu melden von 9-10 Morgens Grachstrasse 11, 1. Et.

Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, 1. Et. Gesucht Tags über Mädchen für Hausarbeit u. zu Kindern Wellstrasse 37, P. Nöchin für kleinen seinen Haushalt bei Übernahme von Hausarbeit zum 1. Dezember gesucht Kapellenstrasse 53.

Herrschäftsökinnen und Diener gesucht durch Bureau Kaderstock, Mainz, Pfandhausstrasse.

Gesucht eine junge perfecte Herrschäftsökchin (in Fremden) mit guten Zeugnissen durch Stern's Bureau, Nerostrasse 10.

Restaurationsköchin, tüchtig, sofort gesucht

Central-Bureau, Goldgasse 5. Gesucht eine Herrschäftsökchin (perfect), drei klein bürgerl. Nöchin, ein Fräulein zu zweit Kindern, ein tröstig. Hausmädchen, eine Kindergärtnerin, ein anständ. Servirfräulein und drei Küchenmädchen d. Bur. Germania, Häßnergasse 5.

Nöchinnen, bürgerliche, sucht

Ritter's Bureau, Taunusstrasse 45. **Ein Dienstmädchen** sofort gesucht

21625

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Sedanstrasse 4, Part.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Lehrstrasse 35, Ecke der Röderstrasse.

21748

Ein Mädchen gesucht Wellstrasse 28.

21734

Ein Dienstmädchen bei gutem Lohn und wenig Arbeit nach Ettville gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21755

Ein Mädchen gesucht Albrechtstrasse 29, im Laden.

Ein besseres tüchtiges Hausmädchen, welches im Nähren vollkommen bewandert ist u. gute Zeugnisse besitzt, wird für sogleich od. 1. Dezember gesucht Wilhelmsplatz 2.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Nicolastrasse 16, Part.

Küchenmädchen sofort gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen auf 1. Dez. zu zwei Leuten durch Stern's Bureau, Nerostrasse 10.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht. Näh. Wallstraße 5, Bel-Etage.

21795

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Moritzstrasse 28, 1. Et.

Zwei Spülädchen gegen guten Lohn sofort gesucht durch

Grünenberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Tücht. gut empfohlenes Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen, Kellnerinnen ges. d. Grünenberg's Bür. Goldgasse 21, Cigarren.

Gelehrtes Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Taunusstrasse 45, im Laden.

Geucht ein Fräulein, welches kochen kann, für nach Mainz, Haus-, Allein- und Zimmermädchen durch

Victoria-Bureau, Nerostrasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Fräulein, seither in einem Manufaktur- und Damen-Couturengeschäft thätig, sucht Stellung als Verkäuferin, wenn auch in anderer Branche. Zu erfragen Bleichstrasse 4, 2. Et.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle als Verkäuferin in einer Conditorei. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21802

Stelle sucht

eine angehende Verkäuferin, gleich welcher Branche, zum sofortigen Eintritt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21785

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen, einige Tage in der Woche. Näh. Mezergasse 32.

Eine Frau 1. Klasse 3, Wasch. u. Putz. ob. Monatsstelle. Schachstr. 30, Dl.

Eine j. Frau 1. Klasse od. Putzstelle. Näh. Mezergasse 13, 2. Et.

Stellen suchen durch Victoria-Bureau, Nerostrasse 5:

Zwei Repräsentantinnen, drei Haushälterinnen mit prima Zeugnissen, zwei geprüfte Erzieherinnen, zwei Kinderfräulein, eine perfecte Kammermutter, als Empfangsdame eines Mietlers eine wissenschaftlich gebildete Dame mit Sprachkenntnissen.

Eine sehr bürgerliche Nöchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Nachzufragen bei Eberling, Mezergasse 16.

Eine perfecte Herrschäfts-Nöchin sucht Stelle. Näh. bei Mattio, Mezergasse 8.

Empfehlte Herrschäfts-Nöchinnen, ein gediegenes Hausmädchen mit schönen Zeugnissen, besseres Hausmädchen, sowie ein Alleinmädchen mit 4-jährigem Zeugnis.

Central-Bureau von Frau Warlies, Goldgasse 5, 1. Et.

Perfecte ältere Herrschäfts-Nöchinnen für fest oder auch zur Aushilfe empfiehlt Stern's Bureau, Nerostrasse 10.

Kindergärtnerin (nach Fröbel, Norddeutsche), gelebt, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstrasse 45, Laden.

Stelle sucht eine sehr bürgerliche Nöchin mit prima Zeugnissen durch

Victoria-Bureau, Nerostrasse 5.

Ein gebildetes Fräulein, welche 4 Jahre in Amerika als Zimmermädchen

thätig, sucht per 1. event. 15. Dezember c. Stelle.

Offerren unter C. 1445 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

(F. opt. 114/11) 15

Ein junges einfaches Mädchen sucht Stelle. Näh. Röderstrasse 30, 2. Et.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, m. guten Zeugn., sucht Stelle; am liebsten zu einer alleinst. Dame. Näh. Mädchenheim.

Reites saub. Mädchen sucht auf 1. Dez. Stelle in einem Restaurant durch Stern's Bureau, Nerostrasse 10.

Stellen suchen vier tüchtige arbeitsame Mädchen, welche bürgerlich Kochen können und jede Hausarbeit versteht, als Allein- od. Hausmädchen. Dörner's Plac.-B., Al. Schwalbacherstr. 16.

das sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder

Zimmermädchen. Näh. „Mädchenheim“, Jahnstrasse 14.

Ein gebildetes Mädchen, bisher Junger, im Nähren, Servieren als Junger oder besseres Hausmädchen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. im Mädchenheim, Jahnstrasse 14.

Unständiges gebildetes Fräulein empfiehlt als Stütze der Hausfrau Stern's Bureau, Nerostrasse 10.

Kinderwärterin mit den vorzüglichsten Zeugn. aus f. Häusern empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Junge kinderlose Witwe sucht sofort Stelle als Kinderwärterin oder Haushälterin durch Stern's Bureau, Nerostrasse 10.

Herrschäfts-Hausmädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstr. 45.

Stellen suchen zwei Alleinmädchen, welche selbstständig Kochen können, ein Zimmermädchen mit 8-jährig. Zeugn.

Victoria-Bureau, Nerostrasse 5.

Herrschäftspersonal empfiehlt Bureau Germania, Häßnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schreinergesellen gesucht Langgasse 23.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht.

H. Seilberger, Mehner, Nerostrasse 22.

Ein braver kräftiger Junge kann die Mehgerie erlernen.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bäcker-Lehrjunge auf jogleich gesucht Augustinerstrasse 21 in Mainz.

Gesucht ein perfecter Herrschäftsdiener.

Bureau Germania, Häßnergasse 5.

Ein anständiger und starker

Hausbursche,

im Besitz guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein gewissenhafter Hausbursche

21724

gesucht. Photographic P. Schipper.

21779

Junge Hotelhausburischen, zwei Hausburischen, welche mit Vieryffession umgehen können, sucht Grünberg's Bureau, Goldg. 21, Cigarenl. Ein tüchtiger **Rehrtnecht** gesucht Röderstraße 4.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Rehrtnecht** gesucht. Röh. im Tagbl.-Verlag. 21654

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ich suche für einen **cautionsfähigen** Mann baldige Stellung als Kaisendiener, besserer Ausländer oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten unter **P. P. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. November.)

Adler.

Schmid, Kfm.	Köln
Speyer, Kfm.	Köln
Bohendorff, Kfm.	Berlin
Heller, Kfm.	Wien
Becker, Kfm.	Hanau
Wormser, Kfm.	Karlsruhe

Schwarzer Bock.

v. Rehlingen, Hptm.	München
Kuntz, Kfm.	Ravensburg
Central-Hotel.	
Müller, Fr.	Magdeburg
Bohrmann, Fr.	Frankfurt
Weinmann, Fr.	Berlin
Heinemann, Dr. med.	Stettin
Rüssler, Kfm.	Herbede
Eul, Kfm.	Köln
Jacobs, Fr.	Frankfurt

Hotel Dahlheim.

Lacher.	Ehrenfeld
de Graeff m. Fam.	Amsterdam
van Daales, Fr.	Haarlem

Hotel Deutsches Reich.

Überle, Kfm.	Würzburg
Kahn, Kfm.	Frankfurt
Wittig, Kfm. m. Fr.	Dresden

Kuranstalt Dietenmühle.

Asch, Ref.	Posen
Dreyfus, Kfm.	Schweiz

Engel.

Radestock m. Fr.	Marienberg
Einhorn.	

Joerg, Kfm.	Köln
Lewertoff, Kfm.	Hamburg
Calenbergh, Kfm.	Eschwege
Venherm, Kfm.	Düren
Stern, Kfm.	Berlin
Schmidt, Kfm.	Mannheim
v. Gotzhausen.	Gladbach
Hollinger, Kfm.	Aachen
Meyer, Kfm.	Crefeld
Fiebiger, Kfm.	Genf

Eisenbahn-Hotel.

Bosch, Kfm.	Holland
Broumen, Kfm.	Holland
Broumen, Kfm.	Holland
Hummer, Kfm.	Braunschweig
Rosenberger, Kfm.	Kitzingen
Grimaldi, Fr.	Italien
Passari, Fr.	Italien
Sarti, Fr.	Italien
Baraldi, Director.	Italien

Zum Erbprinz.

Dirlacher, Fbkb.	Esslingen
Greiff, Photograph.	Frankfurt
Harewald.	Attenhausen
Wolf.	Kissingen
Brach, Kfm.	Frankfurt
Voigt, Fbkb.	Arnstadt

Grüner Wald.

Hechingen, Kfm.	Berlin
Leeuwenberg, 2 Kfste.	Delft
Schulte, Kfm.	Paris
Becker.	Zürich
Ungerer, Kfm.	Pforzheim
Schober, Kfm.	Pforzheim

Hotel zum Hahn.

Kästner, Fr.	Frankfurt
Pampel, Inspector.	Frankfurt
Caffiné.	Ems

Vier Jahreszeiten.

Drion m. Bed.	Brüssel
---------------	---------

Nassauer Hof.

v. Oestreich, Fr.	Hamburg
-------------------	---------

v. Oestreich.	Hamburg
---------------	---------

Nonnenhof.

v. Bank.	Coblenz
Vogt, Kfm.	Berlin
Waelder, Kfm.	Rottweil
Wolff, Kfm.	Berlin

Pfälzer Hof.

Himmelreich.	Ehringshausen
--------------	---------------

Rhein-Hotel & Dépend.

Schäemann m. Fr.	Erfurt
------------------	--------

v. Rosen, Student.	Heidelberg
--------------------	------------

Tannhäuser.

Wüsten, General-Agent.	Frankfurt
Arnolds, Kfm.	Köln
Bussard.	Coblenz
Bussard.	Nürnberg
Patard, Kfm.	Cherburg

Taunus-Hotel.

Ilgard, Kfm. m. Fr.	Brüssel
Zerbach, Kfm.	Worms
Bruchsein, Fbkb.	Schweinfurt
Schüller, Kfm. m. Fr.	Annaberg
Giovanié, Rent. m. Fam.	Mailand
Selkert, Fbkb. m. Fr.	Graz
Bornfeld, Rent. m. Bed.	Hannover

Hotel Victoria.

v. Smilia, Fr. m. Bed.	Friesland
v. Smilia, Fr. Rent.	Friesland

Hotel Vogel.

Koch, Kfm. m. Fr.	Birstein
-------------------	----------

Hotel Weins.

Schleien, Kfm.	Ellingen
Hennekens, Kfm.	Köln

In Privathäusern.

Elisabethenstrasse 10.	
------------------------	--

van Rhemen, Fr.	Holland
-----------------	---------

Pension Credé.

Balcer, Kfm.	Canada
Taunusstrasse 49.	

v. Kalbacher, Fr.	Lobschütz
-------------------	-----------

Heinicke, Fr.	Berlin
---------------	--------

Villa Germania.

Stern m. Fam.	Milwaukee
---------------	-----------

Vermisstes.

* Die Enthüllungen des einstigen Ordonnaux-Officers Napoleons III., des Grafen Hérisson, "Mémoires" aus der Geschichte des zweiten Kaiserreichs, sind nunmehr bis zum 15. Bande gediehen. Hier tritt Prinz Lulu mit in den Vordergrund, dem der Kaiser in größter Liebe zugewandt war. Diese Liebe vertritt sich in einer fast mütterlichen Sorgfalt für das Wohl des Kindes. Der Kaiser sei, so sagt Hérisson, Vater und Mutter desselben gewesen. Von der Kaiserin meint er bloß sie habe jene Fürsicht gezeigt, deren jedes Mutterherz fähig ist. Mit großer Aufmerksamkeit folgt der Kaiser den ersten Studien des Brünen — das Buch bringt das Facsimile des Briefes, den der siebenjährige Knabe an Bazaine geschrieben, um ihm zur Einnahme von Puebla zu gratulieren und einen recht gelungenen Beichungen desselben — und beschäftigt sich auch angeleitet damit, seinen Charakter zu bilden. Der Kaiser wollte, er solle简and discrete, gebildig, resignirt und mutig werden, wie er,

der Kaiser, es selbst war. Wenn nur möglich, unterhielt er sich täglich mit seinem Sohne, und diese Unterredungen nahmen, als der Prinz heranwuchs, den innigsten Charakter an; unbeschränktes Vertrauen herrschte zwischen den Beiden, und der Brinz lebte und dachte nur in seinem Vater. — Au fesselnden Einzelheiten aus der Zeit des Krieges ist der Band überreich. So erzählt der Verfasser, wie es der Kaiserin in den letzten Stunden des Kaiserreichs nahegelegt worden, zu Werde zu freigen, sich dem Volke zu zeigen und so sich an die Spitze der Organisation der Verbündigung von Paris zu stellen. Dieses Schauspiel war bei den Partnern der größten Wirkung gewiss, die Kaiserin begriff es und ging mit Feuerwehr daran ein, denn an Mut und Entschlossenheit fehlte es ihr nicht. Das Feuer war da, aber kein Reitknie für die Kaiserin zu finden unter den 400 Kleidern, welche die Toilettekästen der Kaiserin füllten. Man wollte um eins nach Compiegne schicken oder schnell eins zuordnen, aber dazu fehlte es an Zeit, neue Ereignisse drängten zu neuen Entschlüsse, der günstige Augenblick war dahin und das Ge- wollte blieb ungeheben. — Neue und "sensationelle" Entschlüsse giebt der Band endlich über das Ende Napoleons. Der Kaiser war sterbend, wie bekannt. Im Januar 1873 ließ er sich in England operieren; eine Restauration des Kaiserreiches und seine Rückkehr nach Frankreich waren in naher Sicht. Die Operation gelang auch vollkommen — es handelte sich um eine einfache Steinzertrümmerung; aber der neben dem Spezialisten Sir Henry Thompson den Kaiser behandelnde Arzt Sir W. Gill gab dem Kaiser abendlich Chloral, das diefer nicht besonders gut vertrug. Am Abend des 12. Januar wollte es denn der Kranke auch nicht mehr nehmen, ließ sich aber doch schließlich von der Kaiserin überreden. Um 9 Uhr Abends schläft er ein, erwacht nur noch für einige Augenblicke um 10 Uhr früh und stirbt darauf, vergiftet durch eine für seine Constitution zu große Gabe jenes Schlafmittels, das Opfer eines englischen Arztes. Zur weitere Streite war diese Thatsache wenig gedrungen, aber der vertraute Rathgeber des Kaisers, Graf La Chapelle, wußte gleich davon; er war unfreiwilliger Zeuge eines Streites der beiden englischen Ärzte an der Bahre des Kaisers geworden.

* Ein Bienen schwarm an der Hand. Herr Fritz Heller in Ludwigslust an der Donau betreibt in seinem Garten ein Bienenhaus mit 112 Wohnungen, von denen augenblicklich 72 besetzt sind. Am 28. Mai dieses Jahres nun kam er gerade dazu, als ein Schwarm aussog. Um ein Entweichen desselben zu verhindern, fing er kurz entschlossen die Königin, ergriff sie bei den Flügeln und setzte mit derselben dem Schwarm nach, der sich bereits ziemlich weit entfernt hatte. Als diefer seine Königin bemerkte, schaute er sich sofort um sie und ließ sich traubenförmig an der Hand nieder. Herr Heller trug ihn dann an den inzwischen bereit gestellten Räten und schüttete ihn hinein. Bei dem ganzen Vorgang, der ungefähr drei Viertelstunden dauerte, trug Herr Heller nur vier ganz leichte Stiche davon, ein neuer Beweis, daß die Biene ungerecht nicht sticht. Der Schwarm war eine Kreuzung von Kärrnern und Italienern.

* Über das Verbannenswesen in Sibirien machen die "Times" neuerliche Mittheilungen aus den Schilderungen von Felix Wolfowski, welchen es nach 11-jähriger Verbannung aus Sibirien zu entkommen gelang. Kennan, welcher ihn als Verbannen kennen lernte, hat in Ausdrücken hoher Achtung von ihm gebracht, so daß seine Darstellung wohl Glauben verdient. Am bemerkenswertesten sind seine Schilderungen des Gefängnisses zu Tomsk, welches als Depot für die nach Ost-Sibirien Verbanneten dient. Statt dieses Gefängnisses ist den Sibirien Bereisenden, auch wenn sie vom Ministerium die Erlaubnis zur Beleidigung erhalten, stets das am anderen Ende der Stadt gelegene Provinzial-Gefängnis für jugendliche Verbrecher und zu leichterer Haft Verurteilte gesetzt worden, woraus sich die verbahnunmöglich glänzenden Berichte erklären. Der Aufenthalt in dem kleinen, unbeschreiblich schmutzigen, kaum ventilirten Gefängnis zu Tomsk ist geradezu entsetzlich. Die Zellen sind stets überfüllt und es herrschen in ihnen genau die furchtbaren Zustände, welche Kennan geschildert hat. Der Typhus wirkt unangetastet. Da es kein Hospital dort gibt, so bleiben die Kranken beizammen, ja, so und so oft kommt es vor, daß sogar die Todten noch tagelang in den ohnehin schon verpesteten Zellen liegen bleiben und die Luft mit Leichengeruch füllen! Die Nahrung in dem Gefängnisse aus grobem, schwarzen Brod und meist einer dünnen Kohluppe bestehend, ist viel zu schmal bemessen, das Brod wird den Gefangenen wie Hunden vorgeworfen, und um jeden Bissen wird zwischen den Hungriigen grimmig gekämpft. Den durch Krankheit Gezwürgten bleibt nichts übrig, als in einer Ecke den Tod abzuwarten. Auch was Wolfowski über die mehr als ungentigende Versorgung der Gefangenen mit Kleidern berichtet, bestätigt Alles, was Kennan an Haarsträubendem in dieser Richtung erzählt hat. Zu dem Abscheulichsten gehört, daß die weiblichen Gefangenen, wenn sie für sie bestimmte Abtheilung überfüllt ist, einfach in die Männerabtheilung mit eingeworfen werden. Die Unstethheit ist daher eine furchtbare, das Loos der eingesperrten weiblichen Gefangenen ein entziehendes. Wärter und Kosaken betrachten sie als ihre Sklavinnen, jeder Widerspruch wird als Insubordination mit Knüppelhieben auf den nackten Körper geahndet. Peitschenhiebe und Tortur wird in weitem Umfange im ganzen Gefängnisse angewandt und zwar oft ohne Befehl der höheren Beamten. Beßwerden gelten als Insubordination! Die in die Quäschilbermine Verschickten leben meist das Tageslicht nicht wieder; nur ihre Leiche gelangt wieder — nach etwa fünf Jahren durchschnittlich — an die Oberfläche. Während der Arbeit in den Minen geht ihnen in den giftigen Quäschilberdunnen das Haar aus, sie verlieren die Zähne und die Gelenke schwelen an. Ein großer Theil dieser Unglücklichen wird noch dazu ohne jedes richterliche Erkenntnis, ja ohne daß überhaupt der gegen sie vorliegende Verdacht genannt wird, zu diesen Höllenqualen verdammt. Tausende sind schon auf diese grausige Art Opfer der rohesten Willkür geworden.



Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der
1. Beilage: Coullissegeister. Roman von Theophil Bolling.
(45. Fortsetzung.)
2. Beilage: Vermischtes.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

- Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 20. Nov. (Schluß). Das Collegium nimmt davon Kenntniß, daß die Herren Gebrüder Julius und Adolph Hartmann, welche sich mit der von dem Bezirks-Ausschuß seitgelegten Entschädigung für Abtragung von Straßengelände an der verlängerten Hellmundstraße in Höhe von 750 Mf. pro Reihe nicht zufrieden erklären, eine Entschädigungsfrage gegen die Stadtgemeinde angestrengt haben. Die Kläger verlangen statt 750 Mf. 1100 Mf. Entschädigung pro Reihe und bestimmen ihre Ansprüche für Mehrausgaben an Straßekosten und Minderwert für die verbleibende Fläche, welche tiefer zu liegen kommt und mit einem besonderen Wasserabzug versehen werden müsse, insgesamt auf 37.056 Mf. statt 26.736 Mf. 90 Pg. Der Gemeinderath beschließt, den Prozeß aufzunehmen. — Nach einer Mittheilung des Herrn Brand-Directors Scheuer ist der im Rechnungsübertrag eingestellte Posten von 300 Mf. für Schläuche nur zur Hälfte, der Posten von 150 Mf. für Personal-Ausrüstungen der freiwilligen Feuerwehr ganz verbraucht worden. Durch die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr für die Friedhofs-Colonie an der oberen Platterstraße sind erhebliche Mehrausgaben für die Personal-Ausrüstungen entstanden, so daß der Herr Brand-Director empfiehlt, den vorhandenen Betrag von 150 Mf. hierfür zu verwenden, womit der Gemeinderath einverstanden ist. — Das wiederholte Gesuch der Herren Lambsach, Bind, Kühling *et al.*, den Theil der Ringstraße, welcher vom Idsteinerweg nach der Sonnenbergerstraße zieht, von 18 auf 12 Meter Breite zu vermindern, wird auf Antrag des Herrn Götz zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen. — Das Gesuch des Herrn Petition und Genossen, den Bau eines Straßencanals im Dambachthal von No. 10 bis No. 21 auf städtische Kosten zu übernehmen oder den Petenten mit annehmbarem Vorblättern entgegenzutunnen, wird wiederholt abhängig beschieden und den Gesuchstellern überlassen, ihrerseits Vorblätter zu machen.

— Im Februar v. J. sind auf Befolklung des Gemeinderaths der Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. verschiedene Wünsche geäußert worden, u. a. direkte Wagen einzustellen, was nicht geschehen konnte und ferner direkte Fahrtkarten einzuführen, was auch geschehen ist. Die Königl. Eisenbahndirection theilt nun mit, daß von den auf Antrag des Gemeinderaths eingeführten direkten Fahrtkarten während 15½ Monaten nach Danzig und Flensburg je 1 Stück, Bozen 3 Stück, Stralsund 2 Stück, nach Lüttich und Neumünster keine Fahrtkarten verkaufen werden seien. — Ein Gesuch des Herrn Zais, betreffend Austausch von Gelände in der "Blumenwiese" wird zur Berberatung an die Bau-Commission verwiesen. — Ein Gesuch des hiesigen Zweigvereins der "Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung", die Verlegung ihrer Bibliothek von der Schule, Schulberg 12, in ein größeres Zimmer in der Schule an der Castellstraße betrifft, wird vorbehaltlich der Anhörung der Schul-Deputation genehmigt. — Infolge des Neubaus des Herrn Noos an der hinteren Bleichstraße war die Stadt genötigt, die Wasserleitung bis dahin zu führen, ohne daß dies durch fortlaufenden Anbau bedingt ist. Die Stadtbehörde hat deshalb die Einzahlung einer Summe von 300 Mf. als Entschädigung für Zinsverlust von Herrn Noos verlangt, welcher angesichts des Umstandes, daß in der Nähe seines Neubaus noch andere bewohnte Hofrathen sich befinden, die an die Leitung angeknüpft werden könnten, diese Forderung in dem Maße nicht für berechtigt erachtet fand. Der Gemeinderath beschließt nach längerer Debatte, den Antrag auf Entschädigung abzulehnen, erläßt sich aber damit einverstanden, daß dem Herrn Noos bei jedem weiteren Anschluß 50 Mf. längstens aber bis zum Schluß des Jahres 1891 die volle eingezahlte Summe zurückgezahlt wird. — Die Angelegenheit, betreffend Einrichtung des Querfeld'schen Grundstücks an der Philippssbergstraße, welche aus Gründen der öffentlichen Sicherheit von der Polizeibehörde verlangt worden ist,

wird nochmals zur Prüfung an die Bau-Commission verwiesen. — Auf Grund der stattgehabten Weinprobe, zu welcher von 14 bestreitigen Weinhandlern 79 Proben eingegangen waren, wird die Lieferung der Regiemwein für den "Neroberg" und zwar von beiden Sorten Weißwein der Firma Jac. Bertram und von 1886er Oberingelheimer Rotwein der Firma Phil. Goebel hier übertragen. Die Lieferung für die "Kurhans-Restauration", und zwar von Weißweinen wird theils der Firma Gebr. Simon und theils der Firma Gebr. Wagemann, die Lieferung von Rotwein der Firma B. Noest Stein hier übertragen. Auf ein Gesuch des Vorstandes der "Gesellschaft für die Beschäftigung Arbeitsloser im Großherzogthum Hessen *et c.*" wird ein einmaliger Zuschuß von 50 Mf. bewilligt. — Derselbe Herr, welcher längst 1000 Mf. zur Weihnachtsbescherung armer Kinder hergab, hat dem Herrn Bürgermeister H. weiter 2000 Mf. zu einem Zwecke übergeben, über dessen Ausführbarkeit die Armen-Deputation noch in Berathung treten muß. — Bei der jüngst stattgehabten "Kehricht-Bersteigerung" wurde ein durchaus ungünstiges Resultat (2 Mf. 72 Pg. pro Hauß) erzielt. Derselben wird daher die Genehmigung versagt. — Direkt auf Genehmigung begutachtete die Bau-Commission ein Baugesuch des "Wiesbadener Zweigvereins vom Roten Kreuz", betr. bauliche Änderungen im Innern und an der äußeren Fassade ihres Hauses. — Der Gemeinderath begutachtet bedingungsweise auf Genehmigung ein Gesuch des Fabrikanten Herrn Chr. Kaltbrenner, betr. die Errichtung eines Fabrikgebäudes, Schuppen und Stallung auf seinem Grundstück an der Schlachthausstraße. — Auf Ablehnung wird begutachtet das bekannte Gesuch des Herrn Aug. Petri, betr. die Errichtung einer kleinen Wohnung bei seinem Schweinestall im District "Aselberg". — Der Herr Bäckermeister Krause, Al. Burgstraße 4, soll mit Rücksicht auf die durch den Herrn Minister angeregte Änderung des Baustatuts angegangen werden, ein Baugesuch vorläufig zurückzuziehen. — Der Wiesbadener "Reit- und Fahrverein" möchte seinen Vertrag pro 31. Dezember gelöst sehen. Der Gemeinderath ist einverstanden. Bezuglich der Verwendung der Reitbahn in der Nähe des Nerobergs tritt die Forst-Commission zunächst in Berathung. — Herr F. A. erhielt sich 400 Mf. als Betrag zu den in der Schützenhofstraße aufgewendeten Canallosten zu zahlen. Das Angebot wird angenommen. — Der Plan für die Ringstraße zwischen Schiersteiner- und Rheinstraße wird genehmigt unter Beibehaltung der 5 Meter breiten Borgarten. Sollte der Meister die Einpruch aufrecht erhalten werden, so wird der Entscheid des Bezirks-Ausschusses angerufen. — Zur Lagerung des flüssigen Straßenschlamms wird von Herrn Phil. Rüdert ein Acker an der Frankfurter Straße gegen 100 Mf. Pacht versuchsweise auf 1 Jahr erworben. — Die Lieferung von Hundesteuer-Marten wird dem Mindelhöfchen Herrn Graeuer Semiller übertragen. — Die Witwe Frau erhebt durch Herrn Rechtsanwalt Kellerhoff Anspruch auf eine jährliche Rente in Höhe von 500 Mf. Im Februar 1887 ist einer ihrer Söhne beim Rathaus-Neubau ums Leben gekommen. Der junge Mann war Dachdeckergehilfe bei den Herren Gebrüder Beckel. Die Mutter hat sich vorerst an die Berufsgenossenschaft gewandt, jedoch ohne Erfolg, da der betreffende Sohn nicht der einzige Ernährer war. Inzwischen ist auch ihr zweiter Sohn verunglückt. Nach den j. St. angestellten Erhebungen traf weder die Meister noch den Bauleiter ein Verschulden an dem Vorfall. Das eingeleitete Verfahren gegen die Ersteren ist auch niedergeschlagen worden. Das Collegium beschließt, den Anspruch abzulehnen. — Auf Anregung des Herrn Götz verprüft der Herr Vorsteher endlich noch, in nächster oder der nächsten Woche eine besondere Sitzung des Gemeinderaths zur Besprechung des Entwurfs einer neuen Städteordnung anzuberufen. Zur Vorprüfung der Vorlage wird eine aus den Herren Götz, Weil, Maier, Steinauer und dem Herrn Oberbürgermeister bestehende Commission gewählt. (Es folgt geheime Sitzung.)

— Kirchliches. Um mehrheitlichen Wünschen aus der Gemeinde zu entsprechen, wird nach Beschluß des Kirchenvorstandes am Todtentag, nämlich Sonntag, in den Abend-Gottesdiensten der Hauptkirche wie der Bergkirche zum ersten Male die Feier des hl. Abendmahl's stattfinden.

— Alt-Wiesbaden. In dem Schaufenster der Buchhandlung von Moriz & Münnel in der Wilhelmstraße ist eben ein höchst interessantes Bild von Alt-Wiesbaden ausgestellt. Nach der Unterschrift zu schließen, stammt es aus Holland und dürfte wohl eines der ältesten vorhandenen Bilder von Wiesbaden sein. Inhaltspunkte für die Orientierung sind ziemlich in der Mitte, der Uhrthurm und rechts davon die Mauritiuskirche.

-o. **Der Bazar**, welchen ein Comité hiesiger durch ihren Wohlthätigkeitszum befaßter Damen zum Besten des Baues einer evangelischen Kirche in Rambach veranstaltet haben, wurde gestern Vormittag 11 Uhr in den oberen Räumen des Civilcasinos, Friedrichstraße 22, eröffnet. Der warme Appell an den Wohlthätigkeitszinn der Bewohner unserer Stadt, dieses Werk acht christlicher Nachstreitende nach Kräften zu unterstützen, ist nicht ungehört verhallt. Die Liebesgaben sind in selten reichem Maße zugeslossen und in dem großen Saale des Casino so geschmackvoll auf Tischen und Stageren zusammenge stellt, daß das ganze Arrangement, dem großen Tannenbaum einen vortheilhaften Hintergrund abgibt, einen überaus reizenden Anblick gewährt. Wenn schon die hunderterlei zierlichen Sachen und Säckchen, welche im Gasthause schillern und schimmern, die Kauflust anregen, so vermögen dies noch vielmehr die jungen Damen der hiesigen Gesellschaft, welche einheitlich in leichten weißen Costümen, rotheiden Schürzen und Kopfbedeckungen nach Eläser Art, mit Eifer und umwerstehlicher Liebenswürdigkeit ihres Amtes walten. Der Bazar hatte sich alsbald nach seiner Eröffnung des lebhaftesten Besuches zu erfreuen. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen befand sich unter den ersten Gästen, welche in heiterer, durch die Mängel der Capelle der Biebricher Unteroffizierschule noch gehobener Stimmung alsbald die herrlichen Räume füllten und Predigtung ihrer Schau- und Kauflust in reichem Maße fanden. Ein von schöner Hand bedientes, verlockend ausgestattetes Buffet vermöchte die weitgehendsten Wünsche zu stillen. Neben dem schon erwähnten Münz-Corps der Biebricher Unteroffizierschule sind auch die Capellen des Fuß-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 und des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 von den Commandeuren dieser Truppenteile dem Wohlthätigkeits-Unternehmen zu zufolge befreit. Das schöne Werk ist in allen Theilen als glänzend gelungen zu bezeichnen und wird seinen Zweck, dazu beizutragen, daß in unserer Nachbargemeinde Rambach sich bald wieder ein Gotteshaus erhebe, hoffentlich in reichem Maße erfüllen. — Dem Bazar, welcher auch heute noch von 11—1 und von 3—8 Uhr geöffnet ist, folgt am Montag Abend zu gleichem Zwecke und am gleichen Orte eine Darstellung lebender Bilder.

-i. **Das Fleisch wird billiger.** Die Hausfrauen werden kaum noch dieser Freudenbotschaft Glauben schenken, nachdem in diesem Jahre die Fleincpreise immer und immer wieder gesunken sind und schließlich eine Höhe erreicht haben, daß das Fleisch für unbedenktere Familien überhaupt unerschwinglich war und das Menü mehr und mehr dem Ideal der Vegetarianer sich näherte. Die Herren Fleischermeister fliegen nachgerade die winzigen Portionen Fleisch, die sie überhaupt noch abgeben, mit einer Miene auf die Waage zu legen, als wäre es lauter Gold und als müßte man den Herren Fleischern noch zu außerordentlichen Dante verpflichtet sein, daß sie ihre kostbarkeiten nicht noch einige Tage für sich behielten, um sie dann vielleicht zum doppelten Preise zu verkaufen. Wenn sich wirklich einmal eine Hausfrau beklage über die geradezu unglaublichen Preise, so wurde ihr die Antwort zu Theil, daß die Fleischer jetzt selbst viel höhere Preise für das Schlagvieh zu zahlen hätten und doch unmöglich noch Geld zulegen könnten, blos damit die Leute billigeres Fleisch erhielten. Zu der That, die Fleischermeister konnten nicht ganz anders handeln und haben von den hohen Fleischpreisen nur wenig Nutzen: Die Fleischherrnerei war nachgerade zu einer wirthschaftlichen Calamität geworden. Wenn auch die Vegetarianer versichern, daß der Fleischgenuss nicht allein entbehrlich, sondern auch schädlich sei, so hat sich doch das Fleischessen so sehr in unserer Ernährungsweise eingewirkt, daß eine völkliche Aenderung nicht möglich ist. Deshalb hat die Kunde, die aus verschiedensten Grenzbezirken kommt, daß dort der Fleischpreis bedeutend gesunken ist, überall freudige Erregung erweckt. In Berlin soll das Pfund Schinken oder Wurstwaren volle 20 Pf. billiger geworden sein! Man bedenke, was das ausmacht, wenn eine Arbeiterfamilie täglich 20 Pf. mehr für Fleisch ausgeben muß. Schr gut ist es, daß dieser Preisrückgang gerade jetzt eingerettet ist; denn mancher Familienbauer dachte schon mit Sorgen daran, wie das werden sollte, wenn bei den voraussichtlich sehr hohen Kohlepreisen im Winter auch noch das Fleisch so theuer bleiben sollte.

-i. **Zur Berufswahl.** Bei Seiten soll man sich die Frage überlegen, was der Knabe, der zu Ostern die Schule verläßt, werden soll. In den meisten Fällen wird die Erwägung und Entscheidung über diese Frage allzu sehr hinausgeschoben und wenn dann Ostern herangemacht ist, dann steht die Familie ratlos da und der ins Leben eintretende junge Mann ergeht isoliertweg den ersten weiten Beruf, der ihm gerade einfällt, für den gerade eine Lehrlingsstelle frei wird, ganz gleich, ob er sich nun dafür eignet oder nicht. Das das nicht der richtige Weg ist, sich für das ganze Leben an eine Thätigkeit zu fesseln, wird Jeder einsehen, und die Folge davon ist denn auch, daß oft schon nach einem Beitrage von wenigen Monaten die Eltern einsehen müssen, daß der betreffende Knabe sich ganz und gar nicht für den erwähnten Beruf eignet. Da ist er vorerst nicht den Anstrengungen gewachsen, die gerade jener Beruf erfordert, er muß fortwährend Kraftarbeits halber aus der Thätigkeit wegleben, bis der Angst sich entschieden ins Mittel legt und sein Veto einlegt. Dann ist der junge Mensch um ein halbes Jahr oder vielleicht um noch längere Zeit seines Lebens in unnützer Weise gebracht, denn es dauert oft sehr lange, ehe er eine neue Thätigkeit ergreifen kann. Aber es brauchen nicht einmal gesundheitliche Mängelchen zu sein, welche eine Aenderung des Berufes bald nach Erweiterung desselben bedingen. Da sind eben z. B. viele Handwerker, darunter Kaufleute, welche zu lassen oder Schreiber, damit sie dann später in kleine Beamtenstellen eintragen können. Der Handwerkssohn, der daheim, in der Werkstatt seines Vaters, sich schon frühzeitig befähigte, wird nun im Geschäft oder in der Schreibstube zu allerlei Arbeiten angehalten, für die er sich trotz seiner Geschicklichkeit nicht recht eignet und die Folge davon ist,

dass man mit ihm ebenso unzufrieden ist, wie er sich im neu gewählten Berufe selbst unzufrieden fühlt. Man kann daher nicht frühzeitig genug eine so ernste Wahl erwägen, wie es die Berufswahl ist. Schon jetzt prüfe man die Fähigkeiten des zu Ostern in's Berufsleben eintretenden Knaben und richte auch, wenn möglich, die Beihauptschule daran ein. Ein Knabe, der Tischler werden will, mag sich schon immer, bevor er in die Lehre tritt, an der Hobelbank betätigen, der angehende Buchbinder mag mit dem Kleister wacker herumhantieren, dann wird sich vielleicht schon oftmals vor dem Eintritt in die Lehre zeigen, ob er Geschick für den Beruf mitbringt. Um diese Hauptfrage bei der Berufswahl kümmern sich aber am wenigsten die Eltern. Sie schicken den Sohn ohne vieles Bedenken in einen Beruf hinunter und vernachlässigen so eine der wichtigsten Elternpflichten.

-o. **Die Zigeuner**, welche bei den Rückkehr vom Hochheimer Markt, in der Nähe von Höchst a. M. einen ihrer Kameraden und dessen Familie überfallen und beraubt hatten, sind gestern aus dem Amtsgerichtsgefängnisse zu Höchst a. M. in das hiesige Landgerichtsgefängniss überführt worden. Mit dem von den Nomaden begangenen Verbrechen wird sich wohl das im Februar 1. J. wieder zusammenentrenden Schwurgericht zu beschäftigen haben.

-Alpine Notizen. Wie uns mitgetheilt wird, nimmt das Special-Etablissement für Massage in der Burgstraße seinen ungeföierten Fortgang. — Anlässlich des Gedurstages 3. Majestät der Kaiserin Friederich hatten gestern die öffentlichen Gebäude gesperrt. — Wie aus den Gemeinderats-Verhandlungen ersichtlich, hat der Gemeinderath, weil der „Meil- und Fahrverein“ von seinem Vertrag mit der Stadt Ende dieses Jahres entbunden sein möchte, die Angelegenheit wegen anderweitiger Benutzung der Reitbahn in der Nähe des Nerobergs seiner Kommission zur Berathung zugewiesen. Es erscheint angezeigt, auch an dieser Stelle auf jenen Platz alle Interessen (Stadtfahrclubs, Vereine etc.) aufmerksam zu machen. Auch zur Abhaltung von Volksfesten etc. dürfte sich der hübsch und bequem gelegene Platz eignen. — Im Erker der Stadtbüchhandlung in der Rheinstraße in ein von Walter Röder in Berlin Ende 1889 nach dem Leben gemaltes großes Bild (Ariostück) Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin angestellt. — Am Donnerstag Abend kurz vor 8 Uhr schaute in der Lammstraße das vor einer Droschke gewonne Pferd vor dem ihm entgegenkommenden Dampf-Straßenbahnwagen und sprang zur Seite. Hierbei brach ein Arm der Deichsel an der Droschke ab.

Vereins-Nachrichten.

* Montag, den 24. November, Abends 8^{1/2} Uhr, hält Frau Clara Mücke aus Berlin im „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege“ („Hotel Schützenhof“) einen Vortrag über das Thema: „Wie schützen wir unsere Kinder vor Erkrankung?“ Die Rednerin steht hier durch ihre trefflichen Vorträge während des vorigen Winters in so gutem Andenken, daß auf zahlreiche Zuhörerzahl gerechnet werden darf. Der Eintritt ist frei.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der hiesige, sich auch auswärts verdient machende „Damen-Verein“ ist, dem Bernheimer nach, beschäftigt mit dem Plan, den armen Schulkindern, die zu Hause so früh vor der Schulzeit kein Frühstück haben können, einen Zimbis zu ver schaffen; z. B. auf dem Wege zur Schule etwa in der Volks-Schulstraße gegen Wons (Karte oder Münze) eine Tasse Milchklasse mit einem Weck bezw. einer Brotschnitte dazu. Außer den Armenpflegern der verschiedenen Bezirke würden die Lehrer der Elementarschulen die bedürftigen Kinder bezeichnen können, ihnen auch täglich die betreffende Karte für den folgenden Tag (Morgen) verabreichen, oder auch — als Strafe — verlagen resp. vorerhalten. Ohne Zweifel werden dem Verein die Mittel zu diesem humanen Zwecke reichlich zusießen, regt sich doch jedes Herz in Witten für die hungrigen Kinder! An.

* In der vorletzten Nummer des „Togli“ wurde die mangelhafte Beschaffenheit des Bürgersteiges in der Adolpshstraße, besonders des Gehens von Bordsteinen gerügt. Im Anschluß an diese Bemerkung soll über Einiges über die schlechte Beschaffenheit des Platzes in sehr vielen Straßen der Stadt angeführt werden. Im Allgemeinen wird von der Errichtung der erhöhten Bürgersteige, welche schon so alt ist als Pompei, in der Welt-Stadt nur ein sehr beiderlei Gebrauch gemacht, wie auch der Asphalt hier vorsichtig, das Holzplaster noch gar nicht verwendet wird. Wer sich für die Art und Weise interessiert, in welcher das Plaster, besonders nach dem durch die Kanalisation notwendig gewordenen Aufreisen, im Stande gehalten, resp. wieder hergestellt wird, der sehe sich, um nur wenige Straßen anzuführen, folgende bei Regen an: die Luitpoldstraße, die Markt-, Mainzer- und Bahnhofstraße, besonders den Bürgersteig vom alten Uhrthum an bis zur Rheinstraße, welcher natürlich nicht erhöht bei Regenwetter eine ununterbrochene Reihe von Pfützen bildet, den Theaternplatz zwischen dem Schillermonument und den „Vier Jahreszeiten“ den nördlichen Bürgersteig der Abelhaidstraße, den westlichen der Adolpshalle und viele andere. Das zuletzt genannte Trottoir ist besonders ungeschickt angelegt; es liegt mit dem Fahrdamm auf demselben Niveau; aus der Grenze leider sammeln sich bei Regen große Pfützen, deren Wasser durch vorüberfahrende Wagen in Bewegung gebracht, den orglosen Wanderer von oben bis unten bespritzt. Die Übergänge über die Fahrdämme von einem Trottoir zum andern sind beinahe ohne Ausnahme in einem desolaten Zustande, auch die im Juge, Haupt-Winter-Promenade, der Wilhelmstraße liegenden, über die Friedrichs- und Luisenstraße führenden.

HK. Wiesbaden, 19. Nov. Das Reichspostamt ist geneigt, der Frage wegen Herstellung einer Fernsprech-Verbindungs-Anlage Frankfurt a. M.-Stuttgart näher zu treten, sofern von

Seiten der Beihilfen in Frankfurt eine jährliche Mindest-Zahlnahme von 8500 M. (d. h. 8500 Gespräche à 1 M.) aus dem Betriebe der Verbindungs-Anlage gewährleistet wird. Im Hinblick auf das gefürchtet erscheinende Bezirks-Herrnpreis ist es für die Handelskammer in Frankfurt von großem Interesse, zu erfahren, wie viele der im Wiesbadener Handelskammerbezirk ansässigen Firmen und industriellen Unternehmungen mit Stuttgart im Verkehr stehen. Die betreffenden Interessenten werden gebeten, dem Bureau der Handelskammer baldigst mitzuteilen, wie viel Gespräche à 1 M. seitens jeder einzelnen Firma pro Jahr annähernd garantiiert würden.

△ **Schäferstein.** 20. Nov. Dem 22-jährigen Schiffer Wilhelm in Steinheimer wurde gestern Mittag das Ehrenzeichen am Bande für Reitung aus Gefahr von Herrn Landrat Graf Mattingha überbracht. Steinheimer rettete im verflossenen Sommer ein 5-jähriges Mädchen aus dem Hafen vom Tode des Ertrinkens.

— **Niederwalluf.** 18. Nov. In Betreff der Traubenlese unserer Gemarkung lässt sich annehmen, dass dieselbe, abgesehen von der einiger grösseren Weinguß-Beiziger, diese Woche beendet wird. Das Ergebniss ist in quantitativer Hinsicht ein recht befriedigendes. Was die Qualität betrifft, so kommt der diesjährige Wein auch meistens dem vorjährigen gleich. Der Ertrag würde noch ein grösserer gewesen sein, wenn nicht die einzelnen Lagen durch den Sauerwurm stark gelitten hätten. Bei dem Abwiegen des Mostes ergaben sich 65—85° nach Dechle. 85—90° erzielten nur solche Binger, welche zuvor den Sauerwurm ausgelitten hatten. Der Säuregehalt beträgt 9—12%. Der Preis für die Trauben ist bis dahin noch ein geringer. Da für das Pfund nur 14—17 Pfennige geboten wurden, so fanden bis jetzt noch wenige Verkäufe statt. Im Vergleiche zum vorigen Jahre ist es auch eine bedeutende Differenz, welche den Leuten erwacht, wenn man bedenkt, dass im vorigen Jahre das Pfund mit 30—33 Pfennigen bezahlt wurde.

(2) **Wicker.** 20. Nov. Gestern fand die Beerdigung unseres Lehrers, Herrn A. Klaus, statt. Vor einigen Wochen hatte derselbe seine Pensionierung nachgezögert und auch bereits ein Decret in Händen, nach welchem ihm vom 1. Dezember ab der Eintritt in den Ruhestand bewilligt war. Statt des vielleicht kurzen zulässigen, wurde ihm der ewige Feierabend bechieden. Herr Klaus hat 22 Jahre in treuer Pflichterfüllung hier gewirkt und seine Schüler, die Gemeinde, die Collegen und seine Vorgesetzten werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. R. i. p.

* **Langenselbwaibach.** 20. Nov. Eine ältere Frau, welche sich bei ihrer in der Unterstadt wohnenden Schwester zu Besuch befand, wollte gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr nach dem Hause gehen, verfehlte aber die richtige Thür, öffnete vielmehr eine solche, die zu einem Brunnen führte und stürzte hinab. Auf ihr Hinterkopf erschien die Bewohner des Hauses; bevor dieselben aber eine Leiter herbeigeschafft hatten, war die Frau ertrunken und man fandt nur noch die Leiche aus dem Brunnen ziehen. (Schw. Z.)

* **Nassau.** 19. Nov. Heute fand, nach vorausgegangenem Gottesdienst, seitens der Vertreter der hiesigen evangelischen Gemeinde die Pfarrermahl für die erste hiesige Pfarrer statt. Gewählt wurde Herr Pfarrer Anthes von Gauß mit 25 Stimmen gegen 7, die sich auf den Pfarrer der zweiten hiesigen Pfarrer, Herrn Pfarrer Wilhelm, vereinigten.

h **Nievern.** 21. Nov. Das Projekt zur Errichtung einer Personenhaltestelle der Nassauischen Eisenbahn an hierigem Orte hat die Landespolizei-Commission erthalten.

* **Limburg.** 21. Nov. Nach dem "Nass. Boten" wird von der hiesigen Staatsanwaltschaft ein junger Kaufmann, Namens Östermann, welcher hier kirchlich unter der falschen Angabe, eine grössere Cigarettfabrik zu errichten, verschiedene Beträgerien verübt, stetsbischlich verfolgt. Der bereits vorbestrafte flüchtige Beträger scheint sich von hier nach dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk begeben zu haben; wenigstens ging vor einigen Tagen von einer dortigen Zeche einem hiesigen Fabrikbesitzer ein Wagen Coats mit der Mittheilung zu, dass Herr Östermann aus Limburg die Befestigung aufgegeben habe. Die Annahme wurde selbstverständlich verneigt. Der Industrieritter scheint demnach in verschiedenen Arteln zu "arbeiten".

(7) **Flörsheim a. M.** 20. Nov. Etwa eine Viertelstunde von unserem Orte entfernt wurde jenseits des Mains in der hessischen Gemeinde Rannheim eine alte Römerstraße aufgedeckt. Der bekannte Historiker Kofer aus Darmstadt war an Ort und Stelle und ließ Ausgrabungen veranstalten, die zunächst das Fundament eines römischen Wartturmestes von quadratischer Grundfläche und in nächster Nähe das Fundament eines Gebäudes von 18 Meter Länge und 10 Meter Breite bloßlegten. Ferner wurde ein mit Steinen überschotterter Weg, der nach dem Walde hinführte, aufgefunden, welcher jedenfalls ein Theil der von Mainz nach Aschaffenburg hingehenden Römerstraße ist.

* **Castel.** 20. Nov. Gestern Abend wurde in der Gastwirthschaft "Zu den drei Kränzen" der Bündholzfabrikant Areus, Besitzer der in der Gemarkung Kotheim gelegenen Donnermühle, auf Requisition hin verhaftet. (Frankf. Ztg.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Kirchen-Concert.** Der Königl. Hof-Opernsänger Barezit hat wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Ruffent in dem heute Abend zur Aufführung kommenden Passions-Oratorium die Partie des "Jesus" übernommen. Wir machen unsere Leser nochmals auf dieses Kirchen-Concert aufmerksam.

— **Buchhaus.** Der Astronom Sophus Tromholt, welcher am Montag und Dienstag Abend die beiden angekündigten Vorträge über die

Nordlandfahrten Kaiser Wilhelms II. halten wird, ist uns von seinen früheren astronomischen Vorträgen her auf das Vortheilhafteste bekannt. Diesmal wird der Vorleser darauf verzichten, seine Zuhörer zu den Sternen zu tragen, er lädt vielmehr zu einer Reise entlang die norwegische Küste nach dem Nordkap ein. Im ersten Vortrage wird er den Schonen der kaiserlichen Nach "Hohenzollern" auf der ersten Nordlandfahrt Wilhelms II. im Sommer 1889 folgen. Alle Stationen der Kaiserreise wird er durch eingehende Beschreibung und durch eine Reihe von 71 effectiven Lichtbildern anschaulich vor Augen führen, so dass sich uns eine lebhafte Vorstellung von jenen eigenartigen, gewaltigen Naturhöchsttaten des hohen Nordens erschließen wird. Die imposanten Bergriesen und Gletscher, die mächtigen Wasserfälle, die von schroffen Felsgebirgen umsäumten Fjorde, das Nordkap in seiner einnahmen Erhabenheit, die Mitternachtssonne — alle diese wunderbaren Erscheinungen werden in buntem Wechsel an uns vorüberziehen und unsere Sinne gefangen nehmen. In seinem zweiten und letzten Vortrage wird Herr Tromholt die zweite, in diesem Jahre ausgeführte Nordlandfahrt Kaiser Wilhelms II. behandeln. — Es ist wohl vorauszusehen, dass Vorträge so ungemein interessanter und fesselnder Art wie diese, großen Beifall finden werden. — Die Abhaltung des heutigen Abend-Concertes der Kur-Capelle wird durch die Réunion dansante, da dieselbe im weißen Saale stattfindet, nicht beeinträchtigt.

* **Schauspiel.** Gustav von Mojer ist gegenwärtig engt bei der Arbeit, um seinen neuen Schwan "Der Behemann" zu vollenden. Die Premiere dieses neuen Stücks wird voraussichtlich im Januar nächsten Jahres am Stadttheater zu Görlitz stattfinden. — Man schreibt der "Frankf. Ztg." aus Paris vom 19. d. M.: Die heiligsten Ideale der Menschheit sind gestern im Theater des Comœdia mit Flüßen getreten. Ohnet, der erste Vertheidiger derselben, der deswegen, wie er selbst einem Reporter anvertraut hat, von der Schaar der Materialisten und Naturalisten auf's Grünmägste verfolgt wird, wurde von Anfang bis zu Ende seines neuen Rühedramas "Dernier Amour" ausgelacht. Immerhin kann er sich mit dem naturalistischen Neuling Bol trösten, der das gleiche Thema, wie er, nach seiner Art behandelt und den gleichen verhängnisvollen Lederfolg erzielt hat. Es geht daraus hervor, dass die lebte Liebe einer alternden Frau überhaupt nicht leicht zu dramatisieren ist.

* **Personen.** Die "Heilbronner Zeitung" veröffentlicht folgenden, an die Bürgerschaft Heilbrons gerichteten Appell, der auch anderwärts Beachtung finden möge: Der Dichter und Kunstsritter Ludwig Pfau ist leider an einem unheilbaren Augenleiden erkrankt. An dem einen Auge ist er erblindet, an dem anderen nahezu der Sehkraft beraubt; es ist daher Ehrenpflicht seiner Mitbürger, seine Zukunft so erträglich wie möglich zu gestalten. Die Weihnachtszeit rückt heran und bietet Gelegenheit, das Gute mit dem Nützlichen zu verbinden. Ludwig Pfau hat für alle gesungen und geschrieben, da thut die Wahl auch nicht weh, was Ihr Euren Lieben auf den Festtag legen wollt; verlangt seine herrlichen "Gedichte", seine "Freien Studien" oder seinem prächtigen "Ontel Benjamin".

* **Verstchiedene Mittheilungen.** Der Regent Prinz Albrecht hat zur Begründung eines Vaterländischen Museums, nach Art des preussischen Hohenzollern-Museums, in Braunschweig wertvolle Ausstellungen in Form von braunschweigischen Fahnen aus dem Jahre 1815 und einer Ausrüstungs- und Waffenammlung, aus den Lehrmitteln des ehemaligen braunschweigischen Kadetten-Instituts herriihrend, gemacht. Auch aus Privatbesitz sind kostbare Stücke für das vaterländische Museum hergegeben, so dass ein Werk von ganz hervorragender Bedeutung wird geschaffen werden.

Vom Büchertisch.

* "Meisterwerke der christlichen Kunst." Erste Sammlung. Ein Großfolio-Heft mit 21 Holzschnitten auf Klavierdruckpapier. Vierte Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Preis 2 M. Dies herrliche Werk enthält ganz ausgezeichnete Holzschnitte aus dem Gebiete der christlichen Malerei, deren Originale sich zumeist in der Dresdener Galerie befinden. Die Holzschnitte weitefern an Schönheit und Klarheit miteinander, und es ist in der That ein Museum christlicher Kunst im kleinen, welches sich Dergenre erwerbt, welches sich die Sammlung anstreift. Dabei ist der Preis äußerst billig. Elegante Mappen in Karton und Leinwand zu 1 und 3 M. vervollständigen und erhöhen ihren künstlerischen Werth. Ein geeignetes Weihnachtsgeschenk!

* Für die diesjährige Weihnachtszeit wird unseren Lesern ein "Practischer Führer bei den Weihnachts-Gänkäufen" geboten, wie dies noch selten der Fall war. Im Verlage von Paul Reit in Stuttgart erscheint soeben ein reich illustrierter Stuttgarter Weihnachts-Catalog (Preis 1 M.), der auf circa 2000 Quarto-Seiten ein Verzeichnis der vorzüglichsten Werke für den Weihnachtstisch enthält. Der Catalog, an und für sich schon ein prachtvolles Bilderbuch, bringt viel Gutes und Schönes. Die gediegensten, von den ersten Schriftsteller und Künstlern geschaffenen Werke haben darin eine Stelle gefunden. An Hand dieses Weihnachts-Cataloges kann jedermann für jedes Alter und für jeden Geschmack Feingefüchte auswählen, durch die er sich und dem Beschenkten große, dauernde Freude bereitet. Für die reiche Auswahl, die dieser mit etwa 400 großen und kleinen Abbildungen gezeichnete Catalog bietet, bürge der Ruf der darin vertretenen Firmen.

Unter den uns vorliegenden Kalendern für 1891 begrüßen wir als lieben alten Bekannten den "Banderer am Bodensee" (Konstanz, Friedr. Städler), der, seit einigen Jahren in neuem jugendlichen Kleide aufgetreten, zugleich auch an innerem Werthe mit jedem Erscheinen zunimmt. Sein Druck ist elegant, seine Bilder sind flott gezeichnet und — was die Hauptsache — seine Erzählungen sind durchweg interessant und wackend. Wir können den Kalender jedem Haushalt bestens empfehlen.

* *Volks Musikalischer Haus- und Familien-Kalender* für 1891 — Herausgegeben von Franz Huldmann. Expedition von "Volks Musikalischer Haus- und Familien-Kalender", Berlin, Bernburgerstraße 14 — ist eine äußerst empfehlenswerthe literarische Erscheinung. Der stattliche, elegant ausgestattete Quarto-Band enthält ein ganzes Fülhorn des Guten und Schönen. Jedes der 11 in dem Kalender enthaltenen Musikstücke würde nach der sonst üblichen Berechnung neuer Musikalischer und Familien-Kalender sind vom besten Klange. Auch dem illustrativen Theil ist große Aufmerksamkeit gewidmet. Zahlreiche lithografische Zeichnungen aus dem Grifl bekannter Illustratoren schmücken in flüssiger Weise das Buch. Freunden von Autographen werden an den zahlreichen zum ersten Mal veröffentlichten Briefen in Facsimile von Brahms, Laube, Cosima Wagner, Joachim Raff, Robert Franz, Fr. von Flotow, Franz Lachner, Marcella Sembrich u. a. ihre Freunde haben.

* Freunde der Romanschriftstellerin Gräfin Baudissin seien auf ihr neuestes Werk: „Deutsch und Weiß“ ein Kampf um Lothringen, das im Verlag von Georg Böhme Nachf. C. Ungleicht in Leipzig erschien, (Preis 4,50 M.) aufmerksam gemacht. Es ist seither wenig unternommen worden, die Geschichte und Charaktere unserer Landsleute in den Reichslanden darzustellen. Umso größeres Interesse bietet daher vorliegender Roman der auf diesem Gebiete rühmlich bekannten Verfasserin. Auf Grund umfassender Quellenstudien schildert die Verfasserin Lothringen und Leute zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, jener Zeit, in welcher früheres französisches Gelüste schwadronisch preisgegeben wurde. Ein lothringischer Graf, dessen Vorfahren von welcher Lücke schon schweres Leid erfahren, versteht es, allen von dieser Seite anstürmenden Gefahrenen trautvoll Trost zu bringen. Er verkörpert in sich das Sinnbild edlen deutschen Charakters gegenüber welchen anmaßenden und falschen Wesen. Neizoll mit dem Gang jener geschichtlichen Ereignisse verbunden, wirkt die überaus fesselnde Schilderung der Hauptpersonen dieser Erzählung, der Gefahren, welche ihnen entgegentreten, die jedoch durch glaubensstarke Muth endlich überwunden werden. Interessant sind die Schilderungen des vergnügsüchtigen französischen Hoflebens mit seinen Feiern und Intrigen im Gegensatz zu den einfachen Sitten und Gebräuchen am Lothringen-Hof. Besonders angiehend wirkt die Verfasserin auch das Verhalten in der Wiener Hofburg zu charakterisieren. Jedenfalls ist es ein ächt deutsches Buch, das uns hier vorliegt.

* In seinem Büchlein: „Der Klosterbruder“ eine Erzählung in Versen, bringt Hans Wittenberg. (1,50 M.) Verlag von Georg Böhme Nachf. C. Ungleicht in Leipzig. Ein Sang aus den niederkundigen Thälern und Triften der „Provence“, der Heimat der Troubadours, schildert diese reizende Erzählung in Meister Scheffels Art über Minne Freude und Leid aus längst vergangenen, sagenreichen Tagen.

Venerabilisene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

Engl. Horns allgem. Roman-Biblioth. 7. Jahrg. Band 4. „Um Kindergarten. Roman von André Thevet. (Stuttgart, J. Engelhorn.) Preis 50 Pf.

Der betrügliche und der einfache Bankerott und seine Strafen.“ Von J. Bauer. Preis 1 M. 20 Pf. (Leipzig Verlags-Magazin, R. F. Breyer.)

„Schnell-Stenographie.“ Lehrbuch zum Selbstunterricht in drei Theilen. In wenigen Stunden zu beherrschten. I. Theil: Schulschrift. II. Theil: Correspondenzschrift. III. Theil: Parlamentschrift. (Selbstverlag des Erfinders August Lehmann, Berlin SW. 47, Mönckstraße 112.)

„Der Deutsche Kaiser.“ Von Dr. jur. Ritter, Mitglied des Staatsraths und des Hauses der Abgeordneten. Dritte Auflage. (Berlin, Verlag von Walther & Apolant.)

Est est est. Handbemerkungen zu „Rembrandt als Erzieher“ von einem niederdeutschen Bauern. Preis 75 Pf. (Dresden, C. Piersons Verlag.)

„Bechholz's Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin“, bearbeitet von A. Belde, Dr. W. Schauf, Dr. W. Löwenthal und Dr. J. Bechholz. 1. Lieferung. (Frankfurt a. M. H. Bechholz.)

„Mittheilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen.“ Herausgegeben von dem Vereins-Vorstande. Redigirt von Dr. W. Beumer. Zusammenstellung des gegenwärtigen Wortschatzes des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, vom 15. Juni 1883 mit demjenigen, welcher sich aus dem die Abänderung dieses Gesetzes betreffenden Gesetzesentwurf ergiebt.

„Gesetz, betreffend die Gewerbegefechte.“ (Verlag von Sam. Lucas in Elberfeld.) 2 Bogen in Umschlag gehobet. Preis 20 Pf.

„Der Traum eines französischen römisch-katholischen Priesters“, als Antwort auf die sog. Leninische Weisung. Von Hannibal vom Löwen. (Leipzig, Verlag von Otto Wiegand.)

„Das erste Vierteljahrhundert des Allgemeinen deutschen Frauen-Vereis“, gegründet am 18. October 1865 in Leipzig. Auf Grund der Protocolle mitgetheilt von Brie Otto-Peters. Preis 50 Pf. (Leipzig, Commissions-Verlag von Moritz Schäfer.)

„Lateinlose höhere Schulen und gewerbliche Fachschulen.“ Vortrag des Directors Dr. Holzmüller (Gaggenau) auf dem Städtetage der Provinz Westfalen zu Dortmund am 6. Juni 1890. Aus den Protocollen des Städtetages. (Hamburg, Otto Meissner.)

Prenzischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 20. November.

Herr Miquel sprach zum ersten Male nach seiner Ernennung zum Finanzminister. In langwieriger, gemessener Rede entwickelte er vor gut belebtem Hause und vollen Tribünen seine Steuerreformpläne. Mehrere Minister waren mit ihren Commissarien erschienen, auch der Herr Reichsanzler. Eine kleine charakteristische Scene spielte sich zwischen den Herren Miquel und v. Caprivi ab, eine Scene, die tiefdrückende Politiker als symbolisch für das gute Einvernehmen zwischen beiden Männern über die von ihnen vertretenen neuen Bahnen anzeigen könnten. Der Finanzminister hatte auf dem Stuhle des Reichsanzlers Platz genommen; als nun Lesterer eintrat, wollte Miquel sich erheben und ihm den Sitz räumen; der Ministerpräsident indefern überließ seinem Collegen in cordialster Weise seinen Stuhl. Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte wird gegen den Freiheit, die Nationalliberalen und die Freiconservativen entschieden, daß eine getrennte Generaldebatte erst über die Einkommen-, dann über die Erbschaftssteuer stattfindet. Finanzminister Miquel begann: Die Einbringung der großen Entwürfe binnen 4 Monaten verbande er dem hingebenden Fleiße seiner Nähe. Die früheren Reformversuche seien gescheitert, weil man das Werk stückweise begann; sie hätten aber doch das Material gelärt. Die Klagen der Steuerzahler bezogen sich mehr auf die ungerechte Vertheilung als auf die Höhe der Steuerlast. Das jetzige System schone das höhere Einkommen und mache einen Unterschied zwischen sichtbaren und unsichtbaren Einkommen. Bei der Gewerbesteuer sei es umgekehrt. Die Steuerbeträge würden höher, je geringer die Gewerbe-Erträge wären. Da müsse Abhilfe geschaffen werden. Hierauf geht Redner auf die Entwicklung der Steuerhauptnäthe über. Er weist nach, daß die vorliegenden Reformen nichts Neues bringen, sondern notwendig aus der historischen Entwicklung sich ergeben. Alles dränge darauf hin, die Einkommensteuer zu dem Eckstein des gesammten Steuersystems zu machen; bei dieser, die sich auf die Personalsteuer stütze, frage es sich, wie man die Objektsteuern behandeln sollte. So lange die Staats-Einnahmen durch die Einkommensteuer nicht sichergestellt seien, könne auf Objektsteuern nicht ganz verzichtet werden, wenn sie auch theilweise in Communalsteuern umgewandelt würden. Die Grundsteuer empfiehlt sich zur Communalsteuer. Das Experiment einer Neuveranlagung der Grundsteuer darf man aber nicht wagen. Die momentane Finanzlage sei zwar scheinbar sehr günstig, denn der Final-Abschluß für 1890/91 ergebe einen Überschuss von 97,117,184 M., der zur Schuldenentlastung verwendet werden müsse. Er warne aber, aus diesem Überschuss eines Jahres, der hauptsächlich aus den Betriebs-Berwaltungen stammt, Schluß für die nächste Zukunft zu ziehen. Die beabsichtigte Reform der Erbschafts-, Einkommen- und Gewerbesteuer mache eine besondere Besteuerung des fundirten Einkommens durch eine Capitalrentensteuer unnötig. Hierauf verbreitete sich Miquel über die historische Entwicklung der Declarationspflicht. Er hofft, daß in der Regel jeder Deutsche, auf Ehre und Gewissen befragt, sein Einkommen ehrlich declarieren werde. Seien die Preußen weniger gewissenhaft als die Baden, Württemberger u. a.? Eine vierzähligre Erfahrung zeige, daß der Mangel der Declaration die mangelhaften Einnahmen verschuldet habe. Hierauf geht der Minister dazu über, die Staats-Controle neben der Declaration als notwendiges Correcitiv nachzuweisen. Er betont dann, daß die Ablösung der Steuerfreiheit der Standesherren nur gegen eine Entschädigung erfolgen könne, und betreut, daß die Besteuerung der Aciens-Gesellschaften eine Doppelbelastung sei. Neben die Einzelfragen horfe die Regierung sich noch mit dem Hause zu verständigen, wenn nur das große Ziel festgehalten werde. Nachdem Miquel die eingelöste Abschaffung des Einkommensteuer-Entwurfes durchgesprochen hat, weiß er die Ansicht zurück, als sei die Erbschaftssteuer eine neue Erfindung. Auch sei sie nicht zu drückend. Er hoffe, die Abneigung gegen dieselbe werde schwunden. Der Staatsregierung liege es fern, mit der Gewerbesteuer eine seltige Socialpolitik zu treiben; aber die Mehrbelastung der kleineren Gewerbe müsse aufgehoben werden. Die früheren Geiße seien durch die Betonung der Einzelfragen gefährdet worden; deshalb solle man bei dem Reformwerk, das kein Parteiwerk sei, den Blick auf das Ganze nicht verlieren. Die Aufgabe sei schwer, aber wenn es sich um ein Werk auseinanderhaltender Gerechtigkeit handle, würden alle Parteien gemeinsam das Werk fördern. (Bravo!)

In der Vorlage der drei Steuervorlagen seitens Miquels hob sich besonders, was er über die Declarationspflicht sagte, wenigstens insofern hervor, als seine ruhig objective Rede, mit der er sich, ein geborener Minister, an alle Parteien gleichmäßig wandte und auf ihre Unterstützung hingiebt, einen gewissen Reiz selbst humoristischer Art erhielt. Miquel appellirt unter großer Heiterkeit des Hauses an die „große Weisheit“ derselben, welches die Richtigkeit der für die Declaration vorhandenen Gründe einsehen würde. Bei dem Lobe des preußischen Bürgers, er würde „in der Regel“ die Wahrheit sagen, hörte man mehrere Rufe des Zweifels, besonders auf der rechten Seite des Hauses; die Worte „in der Regel“ wurden wiederholt. Unter lebhaftem Beifall der Verhandlung, mit Auffnahme des Centrums, schloß der Finanzminister seine Rede, die zwei Stunden gedauert hatte. Der Ministerpräsident v. Caprivi verzweigte hierauf nur der Finanzminister mit seinen Commissarien blieb. Miquel schien das Interesse der Abgeordneten fast erschöpft zu haben; sobald Herr Reichsverger (Centrum), der eine ziemlich große Jugendfrische zeigte, die Tribüne berat, entleerten sich die Bänke, um sich erst wieder bei der Rede des Herrn von Rauchhaupt (conserv.) zu fühlen. Rauchhaupt sprach gegen die Declarationspflicht unter großer Kürze. Manchmal sprach sich gegenständig sehr wohlwollend aus und nahm für seine Partei das Recht in Anspruch, daß sie die erste gewesen wäre.

die für die Reformen eingetreten sei und gewirkt hätte. Er erzielte durch einige Bemerkungen sogar den persönlichen Beifall des Herrn Eugen Richter. Die Rede Richters (frei.) machte auf Herrn Michel mehrfach erheiternden Eindruck. Uebrigens sei noch bemerkt, daß Herr Windthorst jetzt ein Käppchen trägt, und dem Hause dadurch die schönen Reste des elektrischen Lichtes auf seinem Haupte verloren gehen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Graf Herbert Bismarck, der bislang der Gast des Earls von Rosebery in Dalmeny-Park (Schottland) gewesen war, traf am Samstag Abend in Sandringham zu einem Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Wales ein. — Dem Vernehmen nach hat der Dresdener Superintendent Consistorialrath D. Dibelius einen Auftrag als Hofprediger nach Berlin erhalten. D. Dibelius, ein geborener Preuse, gilt als der bedeutendste Kanzelredner in ganz Sachsen. Er soll sich in hohem Maße der Gunst der Kaiserin erfreuen, die ihn während ihres Aufenthaltes in Dresden jederzeit besonders ausgezeichnet hat.

* **Berlin.** 21. Nov. Der Reichstag wird auf den 2. Dezember einberufen. — Der Abg. Konrad, von Mitgliedern des Centrums unterstützt, hat den vorjährigen Entwurf eines Wildschaden-Gesetzes wieder eingebrochen. — Dem Bundesrath ist, wie man der „Schle. Ztg.“ berichtet, der Entwurf einer Verordnung zugegangen, welche die Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht der Wässerinnen, Schneiderinnen, Näherinnen, die von Haus zu Haus arbeiten, festsetzt, sowie über Befreiung vorübergehender Beschäftigter von der Versicherungspflicht bestimmt. — Ueber finanzielle Punkte im eben abgeschlossenen Vertrage der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft mit dem Reiche sind Differenzen in der Gesellschaft ausgetragen. Bohlen will ausscheiden, weil der Vertrag zu ungünstig für die Gesellschaft sei. Das Abkommen wurde getroffen, um nicht an den Reichstag gehen zu müssen. — Die „Politischen Nachrichten“ erfahren aus ärztlichen Kreisen, der Kaiser habe dem Professor Koch das Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen.

* **Rundschau im Reiche.** Der „Volkszug“ wird gemeldet: ein conservativer Gutsbesitzer des Kreises Glogau, der Landwehr-Officier ist, erhielt wegen aus ökonomischen Gründen erfolgten Fernbleibens vom Officier-Liebesmahl vom Bezirks-Commandeur sechs Tage Stubenarrest, weil derartige Einladungen einem militärischen Befehl gleichkommen.

Ausland.

* **Frankreich.** Eine Nachricht von der Freilassung Mendelsohns bestätigt sich nicht. Die beiden vorgezogenen verhafteten Nihilisten leugnen die Mitwissenschaft an dem Morde Seliverstow's. Die Untersuchung hatte bisher noch kein thaträtschliches Ergebnis. Aus den an die Sicherheitspolizei gelangten Drahtberichten geht hervor, daß als Padalewski angekündigte Person habe am Dienstag Abend die belgische Grenze passirt. Polizei-Agenten sind nach Belgien abgereist. Einer Version der Morgenblätter vom Donnerstag zufolge ermordete Padalewski den General Seliverstow nicht aus politischen Beweggründen, sondern aus Eifersucht. Padalewski ist der Neffe eines polnischen Artillerie-Officers, welcher 1863 am Aufstand beteiligt war und am Platz gehängt wurde. Im serbisch-bulgarischen Kriege diente Padalewski bei den Bulgaren, später galt er als russischer Geheimagent; die russischen Nihilisten verleugnen ihn als Polen. Der „Temps“ erfährt über den angeblichen Mörder, der selbe sei nicht, wie verschiedentlich behauptet wurde, Israelit, sondern ein Katholik, der in Österreich wegen sozialistischer Propaganda mehrmals verhaftet wurde und im Gefängnis tobsüchtig geworden ist. Hingegen sei der mitverhaftete Pole Mendelsohn ein Jude. Der Fall des Generals hatte noch ein trauriges Nachspiel. Ein aus Russland zurückgekehrter Franzose, Namens Bordei, der auch im Hotel de Bade wohnt, hat aus Aufregung über den Tod des Generals den Verstand verloren. Er töte in seinem Zimmer herum und rief: „Stommt mir nicht zu nah!“ — „Ich rette das Leben des Baren!“

* **Schweiz.** Im Grossen Rath des Kantons Aargau hat Pfarrer Burkhardt den Antrag gestellt, dem Kaiser von Österreich die Habsburg zu schenken unter der Bedingung, daß Österreich verspreche, die Rhein-Correction und den Rhein-Durchstich so zu fördern, daß die Arbeiten innerhalb Jahresfrist beginnen. Dieser etwas seltsame Vorschlag ist noch nicht zur Diskussion gelangt.

* **Italien.** Wie dem römischen Berichterstatter der „Kölner Volkszug“ auf das Bestimmte versichert wird, wäre der Plan einer Heirath des Kronprinzen von Italien mit der Prinzessin Margaretha, der Schweizerin des deutschen Kaisers, an dem entschiedenen Widerstand der Königin Margherita gescheitert.

* **Niederlande.** Die Königin Emma leistete am Donnerstag vor den Generalstaaten den Eid als Regentin; alle Würdenträger waren anwesend, die Logen und Tribünen überfüllt. Die Königin, welche sich auf einem prachtvollen Sessel neben dem Throne niederleiste, wurde von dem Präsidenten willkommen geheißen, welcher es als einen Lichthügel in der Finsternis bezeichnete, daß die geliebte Gemahlin des Königs, die hingebende Mutter den König vertreten werde. Die Königin stand auf und verlas die ganze Eidesformel mit fester, bewegter Stimme, bei jedem Abschnitt die rechte Hand erhebend. Der Präsident dankte und ersehnte den göttlichen Segen über das königliche Haus, die Regentin und das Vaterland.

* **Rußland.** Der Zar entlich aus Unzufriedenheit über den unfreundlichen Empfang von Leuten, welche ihm Beifallnen überbrachten, den Präsidenten Henden und ernannte an dessen Stelle den Geheimrath Neuhardt. Diese Thatache wird nicht verfehlen, in dem von Beamten vielfach entstehende bedrückende Zarenreich Sympathien für „Bäckerbar“ zu erwecken. — Eine vom russischen Ministerium des Innern ausgearbeitete Gesetzesvorlage, betreffend die Einschränkung der Veräußerlichkeit und Theilbarkeit des dauerlichen Grundbesitzes, wird demnächst im Reichsrath zur Verhandlung gelangen. — Da die Auswanderungsbewegung immer größere Dimensionen annimmt, ist eine größere Anzahl von Beamten angewiesen worden, die von der Bewegung an meistern ergriffenen Gegenden des Reiches zu bereisen und die Strömung durch „Aufklärung“ der Bevölkerung einzudämmen. Außerdem sollen strenge Maßregeln zur Verhinderung der Auswanderung ergriffen werden.

* **Serbien.** Der Ministerpräsident Grue richtete ein Schreiben an die Königin Natalie, worin er gegen den Vorwurf protestiert, daß er über ihre Absichten, namentlich darüber, daß sie von der Skupstichtina eine Abnahme beantragen wolle, falsche Nachrichten verbreite lassen. Grue erklärt, das Interesse des Königshauses erhebe, daß wegen der Entscheidung kein Appell an die Skupstichtina ergehe, die Regierung werde dies auch zu verhindern wissen. Schließlich constatirte der Ministerpräsident, daß die Königin Natalie sich gegen alle Vermittlungsvorschläge abhend verhielt. — Nachdem am 18. November die Skupstichtina das vorjährige Präsidium mit großer Majorität wiedergewählt hatte, fand am folgenden Tage die feierliche Eröffnung derselben statt. Die Thronrede hebt zunächst die guten Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten hervor, und betont, daß dieser erfreuliche Zustand hauptsächlich der selbständigen, stets in nationalem Sinne geleiteten Politik der serbischen Regierung zu verdanken sei.

* **Afrika.** Die türkischen Behörden haben den arabischen Hünfplingen befohlen, ihre Stämme zu bewaffnen und sie theilweise mit Waffen zu versiegen. Auf diese Weise würde eine irreguläre Armee von 100,000 Mann Fußtruppen und 10,000 Reitern für alle Fälle zur Verfügung stehen. Die Hünfplinge drücken Verzweiflung über die Bedeutung dieser Vorbereitungen aus, man sagte ihnen jedoch, daß unmittelbar keine Gefahr drohe, die Behörden aber der Vorsicht halber so handelten und großes Gewicht auf das irreguläre Aufgebot legten.

* **Amerika.** General Miles berichtet, daß von den Sioux-Indianern einstweilen keine Gefahr droht. Sie sind freilich unruhig, regen sich durch Kriegsstände auf, und warten auf einen „Messias“, der die Weißen ausrotten soll. Ihre Weisager thun das Ihrige, um die Aufregung zu schärfen; da aber der „Messias“ an dem angekündigten Tage nicht erscheinen ist, so haben sie etwas an Ansehen eingebüßt. Fest prophezeien sie, daß der „Messias“ im nächsten Monat kommen werde. Miles meint, im Frühjahr könne es allerdings zu Unruhen kommen, und dürfte es nötig sein, dann Truppen nach den bedrohten Gegenden abzuladen. — Nachrichten aus Buenos Aires bezeichnen die (in einer Londoner Depesche des „W. T. B.“ gestern von uns erwähnten) Gerichte, wonach der Präsident zurückzutreten beabsichtige, als unbegründet.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden.** 21. Nov. (Strafsammer-Sitzung.) Vorsteher: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Känel unter Aufsicht des Herrn Gerichts-Assessors Kühne. — Ein 22 Jahre alter Bursche von Wires hat am Abend des 25. Mai cr. in bierseitiger Laune einen 18 Jahre alten Knaben durch den Wuri mit einem Stück Holz im Gesicht nicht unerheblich verletzt. Das königl. Schößengericht hat ihm dafür unter Zulässigkeit mildernder Umstände 2 Wochen Gefängnis aufgetragen. Er fügt diese Strafe mit der Berufung an, welche jedoch als unbegründet zurückgewiesen wird. — Die Witwe Franz M. von Kamberg hat einen Händler dasselb mit Todtchlägen bedroht, demselben auch eine Fensterscheibe eingeschlagen und ist für diese „unverbüthlichen Thaten“ vom Schößengericht zu Kamberg mit einer Woche Gefängnis bestraft worden. Ihre Berufung wurde ebenfalls verworfen. — Zwei mästrathene Knaben von Frauenstein, der 16 Jahre alte Georg B., welcher schon früher eine starke Neigung zum Diebstahlswert beobachtet hat, und der 13 Jahre alte Schülknabe Johann D. haben sich des schweren Diebstahls schuldig gemacht, indem sie in den Läden des Messers B. dasselb eingestiegen sind und aus dessen Kasse ca. 7 M. entwendet haben. Da der Gerichtshof dem schon bestraften B. gegenüber das Ziel der Bestrafung im Auge haben muß, so wird derselbe zu 3 Monaten und D., der mehr als der Verführte anzusehen ist, zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Der folgenden auf Fahrstuhlerverletzung lautenden Anklage gegen den Bäckermeister Christ. B. von hier liegt der i. B. vom „Wiesbadener Tagblatt“ berichtete Unfall zu Grunde, welcher sich am 2. Juli cr. im Hause des Bäckermeisters Sattler hier ereignete. Dasselb waren mehrere Bäckerburschen damit beschäftigt, mittelst eines sog. Fahrstuhls mehrere Säcke Mehl von dem Speicher des Hinterhauses nach unten zu transportiren, hatten jedoch dabei nicht bemerkt, daß die Außenwand des Fahrstuhls nicht verriegelt war, sondern offen stand. Infolge davon fiel ein Sack Mehl aus dem Fahrstuhle von oben auf den Hof und traf den zufällig unten vorüberlaufenden Lehrling Georg Hahn noch so ungünstig, daß derselbe den linken Oberarm und den rechten Unterarm brach, Verletzungen, die erst nach 10 Wochen wieder geheilt waren, jedoch den bleibenden Nachtheil für den Verletzten hatten, daß ein Bein etwas kürzer geworden ist. Dem Angeklagten B. wird nun zum Vorwurf gemacht, diesen Unfall durch Fahrlässigkeit dadurch verhülfelt zu haben, daß er mit der Bedienung des Fahrstuhls auf dem Hofe be-

aufragt gewesen und es übersehen hätte, den Riegel zu schließen. Der Gerichtshof erkannte nach statigerer umfangreicher Beweisaufnahme auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten.

Das Landgericht in Mainz und auf Berufung das Oberlandesgericht zu Darmstadt haben die Ehefrau S. zu Mainz, welche im Juli d. J. Abends zwischen 8 und 9 Uhr, eine drei Stiegen hoch wohnende Familie besuchte und bei dem gegen 10 Uhr stattgehabten Verlassen der Wohnung die nicht beleuchtet gewesene Treppe hinunterstürzte und den rechten Arm brach, mit ihrer Lage gegen den Hauseigentümer wegen unverschämter Beleuchtung des Treppenaufgangs abgetreten. In der Begründung heißt es u. A.: "Hätte selbst dem Beplagten im Allgemeinen die Pflicht der Beleuchtung obgelegen und selbst noch zu der angegebenen Zeit, so durfte er doch erwarten, daß Derjenige, welcher nach 9 Uhr die Treppe passierte, sich leuchtet ließ oder selbst für Beleuchtung seines Weges sorgte. Klägerin habe gewußt, daß in dem Hause regelmäßig nicht beleuchtet würde, auch hätte das Geschäft — der Verlauf eines Pfandgeschäfts — sehr wohl zu einer anderen Tageszeit stattfinden können. Anstatt sich von den Leuten, wo sie gewesen, leuchten zu lassen, sei sie, in einer Hand einen Krug, in der andern Geld, die Treppe heruntergegangen, wodurch ihr die Möglichkeit, beide Hände zum Taften und Halten zu benutzen, benommen war. In diesem ganzen Verhalten erblickt das Gericht eine große Fahrlässigkeit und habe die Klägerin deren Folgen selbst zu tragen. Diese Entscheidung ist auch in dieser Hinsicht wichtig, daß beide Instanzen den sehr richtigen Grundsatz vertreten, jeder Mensch habe in erster Linie die Pflicht, selbst sich vor Unfällen nach Möglichkeit zu schützen; daß man ferner zu später Zeit Abends nur wirklich notwendige Gänge erledigt und sich mit etwas Beleuchtungsmaterial versieht, wenn man Abends in dunkle Häuser geht."

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkt zu Mainz vom 21. Mon. Am heutigen Markte gab es weder in der Tendenz noch in den Preisen eine bemerkenswerthe Aenderung. Roggen steht fortgelebt bei kleinen Angeboten in quier Beachtung, während das Geschäft im Weizen und Gerste, selbst bei entgegenstehendem Angebote in ruhigen Bahnen sich bewegte. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M. — Pf. ditto Korn 17 M. — Pf. bis 17 M. 50 Pf. ditto Gerste 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf. Russischer Roggen 18 M. 25 Pf. Russischer Weizen 22 M. — Pf. bis 22 M. 75 Pf. Ungarischer Weizen 22 M. 50 Pf. Ungarischer Gerste — M. — Pf. bis — M. — L.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Courierzug Köln-Frankfurt ist Donnerstag Vormittag überhalb Budenheim entgleist und umgefallen. Er wurde eine Strecke geschleift. Nachdem der Zug durch die Carpenterbremse gestellt war, stiegen die Reisenden aus den Fenstern. Niemand ist beschädigt.

Ein Bild von dem starken Schiffverkehr auf dem Niederrhein gibt folgende Mittheilung: Im vergangenen Monat October wurde die Rheinschiffbrücke in Mülheim durch Jahre von 2708 Fahrzeugen. Das macht auf den Tag fast 90 Schiffe.

Aus Hamburg, 20. Nov., wird gemeldet: Seit heute Nacht 12 Uhr steht das Holzlagere von Mohr & Abraham in Altona in Flammen. Der Schaden ist ungeheuer. Bis jetzt ist das Feuer noch nicht gelöscht. Ein Feuerwehrmann starb vom Dache und erhielt schwere Verbrennungen.

Ein seltenes Schweineglück hat Schwanenwirth Zauß in Geislingen. Dersele, als ein tüchtiger Schweinewichter bekannt, besitzt gegenwärtig einen 1½ Jahr alten Eber, welcher das stattliche Gewicht von mindestens 560 Pfund repräsentiert.

In der Nähe des Dorfes Postenstein (Altenburg) wurde die unverehelichte Lippold aus Ingamsdorf ermordet. Als Thäter ist der Bauersohn Hesselbarth aus dem Dorfe Drogen ermittelt und verhaftet worden.

Im Courierzuge der Warschau-Wiener Eisenbahn sind in der Nähe der Station Kuroz zwei Passagiere zweiter Klasse ermordet worden. Es handelt sich vermutlich um Raubmord.

Dieser Tage verendeten in Gaildorf etwa 30 bis 40 Gänse, und es wurde durch Bezirkstierärztliche Untersuchung Vergiftung constatirt durch Welskötern, welches in Ditzingen (Schweiz) gefärbt wurde. Nach Ausbruch des Bezirks-Thierarztes wurden wahrscheinlich die Würmer, welche sich in dem Welskötern angestellt hatten, durch chemische Stoffe zu verderben versucht, wodurch die oben erwähnte Vergiftung entstanden ist.

Das "XIX. Siecle" läßt sich aus Petersburg melden: Die hiesige Gesellschaft spricht im Augenblicke von nichts Anderem als dem vergleichlichen Selbstmordverzuge der Baroness Marie von Voelkerzahm, der kaum dreißigjährigen Witwe eines kaiserlichen Gardecaptäns. Über die Gründe, die sie zu dem Selbstmordverzuge trieben, verweigert sie jegliche Auskunft. In der Gesellschaft bringt man denselben mit dem plötzlichen Aufhören eines Liebesverhältnisses in Zusammenhang, das zwischen der schönen Baroness und einem Prinzen von kaiserlichem Geschlechte bestanden haben soll.

Lieutenant v. Arnim von der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe ist im deutschen Krankenhaus zu Sansibar im Alter von 26 Jahren am Scharlach gestorben.

Der Mörder des in Rom getöteten belgischen Priesters Hallour scheint in der Person des geflohenen und jetzt in Terni verhafteten Kochs Natale Salvini gefunden zu sein.

In Trieste tödete sich der Reichtümer Simeoni mit 4 Revolvergeschützen, nachdem sich seine Frau, die er wegen Ehebruchs verloste hatte, vor 3 Wochen aus einem Fenster des 4. Stockes herabgestürzt hatte und tot geblieben war.

In Wien errichtet bei der Gattin eines Wechselstuhlbewältigers ein Herr, welcher sich als Polizeicommissar vorstellt und der erzählt, daß der Mann sohn verhaftet worden sei, weil man bei ihm falsche Banknoten gefunden habe. Er sei bestraft, die anderen in der Wohnung befindlichen Banknoten zu revidieren. Es waren 7 Hundertguldennoten vorräthig, welche die Frau dem Schwindler auslieferte, der ihr noch großmuthig 100 fl. zur vorläufigen Belehrung des Haushaltes zurückließ.

Im Charity Hospital in New-York wurde dieser Tage einem kleinen Kind ein Stück eines Vor der Beine eines lebenden Hundes an Stelle eines lebenden Knöchens eingesetzt (D. R.) Hund und Kind liegen bei einander. Wenn sich in etwa 10 Tagen das Bein des Thieres mit dem Knochen des Kindes vereinigt hat, werden die letzten Muskeln, welche Kind und Thier mit einander verbinden, durchschnitten werden.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich auf der Santa-Cruz-Wandotte and North Western Eisenbahn. Als ein gemischter Zug über eine Brücke unweit Canadas fuhr, stürzte dieselbe ein und der Zug wurde von einer Höhe von 21 Fuß in den Fluss geschleudert. 12 Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

* **Robert Kochs Heilverfahren.** Die segensreiche Entdeckung Robert Kochs wird, wie auf jedem anderen Zweig der medicinischen Wissenschaft, so auch auf die Augenheilkunde einen ungeheueren Einfluß ausüben, da es für einen Theil des menschlichen Auges gibt, an dem nicht jenen tuberkulösen Erkrankungen beobachtet werden sind. Die tuberkulösen Erkrankungen des Auges sind verhältnismäßig zahlreich und es wird auch hier das Koch'sche Mittel, sowohl in diagnostischer als in therapeutischer Hinsicht seine Wirksamkeit erproben können. In erster Beziehung sind es hauptsächlich Erkrankungsformen der Bindehaut und der Augenbahn, ferner solche der Lederhaut, die durch ihre Reaction auf das neue Mittel, diejenige eine unmittelbare Feststellung ihrer Aetiology zu danken haben werden. Von großer Tragweite wird der therapeutische Nutzen des Mittels bei tuberkulösen Erkrankungen des Schneiden und der Schneiden-scheiden, der Rehaut und des Ciliarkörpers sein, da diese Erkrankungen am meisten gezeigt sind, die Funktionen des Auges gänzlich zu vernichten. Zunächst werden experimentelle Untersuchungen die Erkrankungen der durch Kochs Heilmittel an den tuberkulösen Erkrankungen Theile, besonders des Augeninneren hervorgerufenen Entzündung festzustellen, deren Wirkungen auf das Gesamtauge Harzulegen und insbesondere auch darüber Aufklärung zu schaffen haben, ob nicht dadurch bedrohliche Erkrankungen, wie Drusenlegerungen oder Blutungen hervorgerufen werden. — Professor Fränzel thut in der "Deutschen medicinischen Wochenschrift" mit, daß das Koch'sche Heilmittel auch bei Inhalation entschieden wirksam sei.

* **Über den Einsegelungs-Act bei der Hochzeit in Berlin** sei noch Folgendes mitgetheilt: In der königlichen Kapelle stand das Brautpaar, von einem Kranz von annähernd 50 Fürstlichkeiten umgeben, der feierlichen Handlung gewäßig. Überall, wo das Auge hinsah, blendete es Glanz und Pracht, zum Staunen und zur Bewunderung hinreizende Richtigkeit. Auch vom Altar schimmerten Kerzen. Um den Consistorialrath Dränder, der mit der Trauung beauftragt worden war, standen der Feldprobst D. Richter und die Hofprediger D. Rogge, D. Kyrmel und der Divisionsparrer D. von Haase, der katholische Feldprobst Bischof Asmann und der fürsäbischöf. Delegat Jähn. Vor dem Altar stand das Brautpaar. "Lobe den Herren, den mächtigen König des Ehren", sang die Gemeinde, "dann schlägen an die Herzen die Worte 1. Mose, 12. Vers 2: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein", die der amtierende Geistliche seiner Predigt zu Grunde legte. Es folgte das übliche Mittell und darauf der Ringwechsel. Stil war es in der Kapelle. Da begannen draußen die Glocken zu läuten, um die frohe Kunde in die Welt hinauszutragen, und in demselben Augenblicke schlug auch Kanonen-donner an das Ohr der Gemeinde. Nach einem Gebet und dem Vaterunser sang die Gemeinde den Vers: "Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang", worauf der Domchor mit der Motette von Mendelssohn: "Herr, durch die ganze Welt ist deine Macht verläßt", die Trauungsfeier schloß. Nach herzlicher Beglückwünschung des jungen Paars verließen die Fürstlichkeiten die Kapelle.

* **Den kleinsten Brief,** der je aufgegeben wurde, hat förmlich die Münchener Stadtpost bestellt. Derselbe bestand — in Bayern kostten Stadtbriebe bekanntlich nur einen Dreier — in einer 3-Pfennig-Briefmarke, welche, auf der Rückseite mit einem ebenso großen Blättchen Papier beklebt, die Adresse trug. Der Brief wurde von der Post mittels einer Stecknadel in ein Blatt Papier festgesteckt, dieses dann in einen Umschlag verklebt und an die bezeichnete Adresse befördert. (Wir unterrichten würden die Post nicht im mindesten tadeln, wenn sie derartige geistliche "Schere" und "Wise" einfach von der Beförderung ausschließe und ihre Gejähigkeit ausschließlich mangelfhaft adressirten ersten Poststücken zuwenden. Auch noch vermehrte Rücksichten auf sonstige Wünsche des Publikums — Vermehrung der Markenarten u. A. würden beifällig und dankbar aufgenommen werden.)

* **Humoristisches.** Mittel zum Zweck. Bei einer Verhandlung wegen Bruch des Eheversprechens fragt der Anwalt der Klägerin den Beklagten: "Haben Sie die Klägerin gefangen?" "Ja, sehr oft!" "Wie oft?" "Ich gefange ein, daß ich sie fast jeden Abend fange, wenn ich in ihrem Hause war." "Jeden Abend?" "Gewiß, aber ich mußte es ja thun." "Sie mußten! Warum?" "Mein Gott, es war das einzige Mittel, sie am Singen zu hindern!" (Lust. Bl.)

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 21. November 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell die Herren Bürgermeister Hes und Stadtvorsteher W. Böckel als Beisitzer, 62 Mitglieder des Bürger-Ausschusses, sowie Herr Secretär Mojsalewsky als Protocollsführer.

Das Bau- und Gewerbe-Geheimnis des Seilers Herrn Knefeli, betr. Errichtung einer Seilerbahn nebst Zubehör an der Schiersteiner Chaussee wird auf Antrag der Budget-Commission, namens welcher Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti referierte, entgegen dem Beschluss des Gemeinderaths ab schlägig beschlossen, weil die Anlage von bewohnbaren Räumen an einer nicht festgelegten Straße beabsichtigt werde. — Das Bau- und Gewerbe-Geheimnis des Gärtners Herrn August Premer, betr. Errichtung einer Gärtnervorwohnung nebst Treibhaus an der Mauerstraße wird auf Antrag der Budget-Commission (Referent Herr B. Groß) in Übereinstimmung mit dem Gemeinderath genehmigt.

Der Antrag des Gemeinderaths, betr. Abänderung des § 1 des Gemeindebeschusses vom 29. Mai 1888 über die Benutzung der Schlachthausanlage und zwar auf Antrag des Herrn Thierarzt Schöning hier derart, daß Viehbesitzer, deren Thiere von einem Unfall betroffen worden und nicht mehr transportfähig sind, nicht mehr verpflichtet sind, diese Thiere nach dem Schlachthause zu bringen, sondern auf ihrem Gehöft aus schließen dürfen, wenn ein approbiert Thierarzt die Verwendbarkeit des Fleisches constatirt hat, erhält die Zustimmung des Collegiums.

Über den Antrag des Gemeinderaths, betreffend die Erwerbung von Gelände zur Platz- und Straßenanlage an der oberen Frankfurterstraße vor dem neuen Krankenhaus des Tiliat-Instituts der armen Dienstmägde Christi, erstartet Namens der Budget-Commission Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas einen ausführlichen Bericht. Die Vorlage hat bereits früher gelegentlich der Festlegung der in Frage kommenden Grundlinien des Bürger-Ausschusses beschäftigt, welcher sich damals mit der Straßen- und Platzanlage einverstanden erklärte. Nachdem sich die j. St. in Frage kommenden Kosten von ca. 35.000 M. durch die Forderungen der beteiligten Grundbesitzer und zwar Schlichers Erben und Herrn J. Kimmel inzwischen beinahe verdoppelt haben, so befürchtet der Gemeinderath bezüglich des zu erwerbenden Geländes, das Enteignungs verfahren einzuleiten. Die Commission glaubt, man solle unter diesen Umständen von der Anlage dieses Platzes absehen, umso mehr, als die Kosten im Innern der Stadt wohl zweckmässiger anzuwenden seien. Die Commission beantragt, den Antrag des Gemeinderaths auf Einleitung des Enteignungs-Berfahrens abzulehnen, dagegen den Gemeinderath zu veranlassen, bei den zuständigen Behörden die Aufhebung des Fluchtwegen-Planes zu beantragen und mit den dortigen Interessenten, namentlich mit dem Tiliat-Institut der armen Dienstmägde Christi, welchem die Anlage des Platzes früher zugesichert worden ist, vorher zu verhandeln, daß der freie Platz zum großen Theil in Wegfall kommt. Nachdem die Herren Präsident a. D. Dr. Vertram, Rentner Holtkau, Bankrat Neusich und Bürgermeister Hes den Antrag des Gemeinderaths zur Annahme empfohlen hatten, wurde der Majorität-Antrag der Budget-Commission in namentlicher Abstimmung mit 33 gegen 31 Stimmen abgelehnt und darauf der Antrag des Gemeinderaths mit großer Majorität angenommen.

Mit der Vorbereitung der Wahl der beiden Commissionen für die diesjährige Einschätzung der Klassen- und Einkommensteuer wurde auf Vorschlag des Herrn B. Groß eine Commission, bestehend aus den Herren Holtkau, F. Knefeli, H. Schreiber, Chr. Neuh und A. Mollath, betraut.

Als Armenpfleger für das 1. Quartier des VII. Bezirks wurde auf Vorschlag der Armen-Deputation Herr Tapetizerer Fr. Kaltwasser, Philippsverträge 21 gewählt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung: Vorlage des Gemeinderaths, betr. die Revision des Ortsstatus über die Neuanalisation, mußte abgelehnt werden, weil diese Vorlage von der Polizei-Direction zwecks gutachtlicher Beurtheilung eingefordert worden ist und in dieser Beziehung ihre Erledigung noch nicht gefunden hat.

Das Collegium gibt sodann der Annahme des von den Herren Gebrüder Julius und Adolf Hartmann gegen die Stadtgemeinde angebrachten Entschädigungs-Preises seine Zustimmung. Die Kläger verlangen für abgetrenntes Gelände an der verlängerten Hellmundstraße, sowie für Minderwerth u. c. außer dem ihnen im Enteignungsverfahren zugesprochenen Betrag von 10.820 M. noch eine weitere Summe von 26.238 M.

Der Herr Oberbürgermeister macht dem Bürger-Ausschusse Mittheilung von der vom Königl. Statistischen Bureau in Berlin eingegangenen Anfrage an die Bevölkerung betreffs der Volkszählung und gibt sodann noch einige Mittheilungen über den Stand der Theatereinbaufrage. Danach hat eine nähere Prüfung des Herrn Professor Frenzen aus Aachen vorgelegten Projects stattgefunden. Gestern wurde in Gegenwart des Herrn Frenzen wieder eine Sitzung der engeren Commission des Gemeinderaths abgehalten, in welcher noch einige Punkte erörtert worden sind. Man ist nun soweit gekommen, die hiesige Theaterverwaltung noch zu hören, um sich zu vergewissern, daß seitens dicker gegen das Project keine Einwendungen zu erheben sind. Danach wird dem Gemeinderath ein Antrag vorgelegt. Der Herr Oberbürgermeister spricht die Hoffnung aus, daß demnach die Vorlage im Bürgerausschuss nicht mehr zu lange verzögert wird. Derselbe wird sich zunächst mit der Frage zu beschäftigen haben, ob das vorliegende Project als geeignete Grundlage betrachtet werden könne, um dann weiter vorzugehen, entweder einen directen Auftrag zur Ausführung des Baues zu geben oder eine engere Concurrenz zu veranlassen. In jedem Falle, so hebt

der Herr Oberbürgermeister hervor, müßten die baufertigen Pläne berathen werden, um dann Vorlage nach Berlin zu machen, damit nicht doppelte Zeit verloren gehe.

Auf Anregung des Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti, den Entwurf der Städteordnung auch innerhalb des Bürger-Ausschusses in Berathung zu ziehen, macht der Herr Vorsitzende aus den Verhandlungen des Provinziallandtages über diesen Entwurf nähere Mittheilungen. Das Collegium verweist schließlich die Angelegenheit zur Vorberathung an seine Budget-Commission.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Calotinates Benzin**, welches unseren Hausfrauen häufig als Universalfeldmittel angepriesen wird, ist weiter nichts, als ein Gemisch von Seife, Salmiat und Benzin, welches als Fleckvertilgungsmittel keinerlei gröbere Wirkung hat, als einfaches Benzin.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 21. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wchsel.	Os.	Neue Stgt.
20 Franken	16.14	16.11	Amsterdam (fl. 100)	8	168.25
20 Franken in 1/2	16.10	16.07	Antw.-Br. (fl. 100)	8	80.30
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.—
Dukaten	0.00	9.70	London (fl. 1)	6	20.375
Dukaten al marco	9.70	9.85	Madrid (fl. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. A.	2785	2780	Paris (fl. 100)	8	90.40
Ganz i. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	136.50	134.50	Schweiz (fl. 100)	6	80.30
Itali. Banknoten	—	241.60	Triest (fl. 100)	—	—
Ruhr. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	15 1/2	175.95
Reichsbank-Disconto 5 1/2%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2%	—	—

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. November, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktion 261, Disconto-Commission-Antike 208, Staatsbahn-Aktion 208 1/2, Galizier 178, Lombarden 118 1/2, Argenter 96 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 88 1/2, Gotthardbahn-Aktion 158 1/2, Schweizer Nordost 189 1/2, Schweizer Union 121.90, Dresdener Bank-Aktion 151 1/2, Laurahütte-Aktion 186 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktion 169, Russische Noten 240 1/2. — Sehr feste Tendenz, Course erheblich steigend. Schlus sehr sei.

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Luxemburg**, 21. Nov. Wegen etlicher gegen den König-Großherzog veröffentlichten Ungehörigkeiten wurde der „Weser Zeitung“ für sechs Monate der Eintritt in das Luxemburger Land unteragt. (S. 3.)

* **Brüssel**, 21. Nov. In dem Speiseaal der eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Militärschule brach gestern Abend 10 Uhr Feuer aus, welches jedoch schnell unterdrückt wurde und nur materiellen Schaden anrichtete.

* **Madrid**, 21. Nov. Im Billardsaal eines im Centrum der Stadt gelegenen Cafés explodierte gestern eine Petarde. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert.

* **Petersburg**, 21. Nov. Der „Grafschänke“ berichtet, der Generalleutnant Seliverstow habe nach dem Tode Wiesengows interimistisch das Amt eines Gendarmen-Chefs bekleidet. Da seither 12 Jahre verflossen, scheine die Ermordung aus politischen Gründen unwahrscheinlich. Weiter wird bekannt, daß der Ermordete viele Güter und Fabriken besaß.

* **Schiff-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Zeit.“) Angekommen in New-York D. „Beemond“ von Rotterdam; in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Saale“ von New-York. Der Hamburger D. „Augusta Victoria“ von New-York passirte Scilly.

Für den schwer angenommen verschwanden Armen sind jerner eingegangen: Von Ingenuant 1 M., von L. L. S. 2 M. Im Namen des Bedürftigen herzlich dankend, bitter dringend um weitere Gaben. Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reklame

Ernste Hals- und Brustleiden sind die Folgen der Verätzung jedes Hustens, denn je stärker derselbe auftritt, je mehr erhüttet und attaquirt er die Athmungsorgane. Wer den Husten energisch hebend will, bedient sich der Fay's Sodener Mineral-Pastillen. Diese sind aus den Heilzügen der hochrenommierten Kurquellen Sodens bereitet und es muß wohl einleuchten, daß, wo gleiche Bestandtheile, auch gleiche Wirkung ist. Deswegen werden Fay's Sodener Pastillen auch als das rationellste und beständigerste Mittel gegen Husten &c. ärztlich empfohlen und verordnet. Gittere sind in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfz. die Schachtel erhältlich. (Plan.-No. 500) 14

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 22. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Doctor Klaus“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Abends 8½ Uhr, im weißen Saal: Réunion dansante. Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Bürger-Casino. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung. Rössler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung. Verein Wiesbadener Bildhauer. 8½ Uhr: Vereins-Abend. Gesangs- und Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Gesellschaft vereinigter Pagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. Gesellschaft „Floria“. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Saxonie. Vereins-Abend. Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahrt und Übung der Athleten-Abteilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins). Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft. Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe. Musikalischer Club. Abends: Probe. Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung. Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Concert (Hauptkirche). Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 23. Nov. 25. Sonntag nach Trinitatis. Todtenfest. Hauptkirche: Frühg. 8½ Uhr: Pfr. Bechenmeyer; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Grein; Abendg. 5 Uhr: Pfr. Dicke (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl). Bergkirche: Militärg. 9 Uhr: Div.-Pfr. Kramm (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Jugendg. fällt aus; Abendg. 5 Uhr: Pfr. Friedrich (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl). Die Kirchen-Collekte ist für den Baufonds der dritten Kirche bestimmt. Amtswöche: 1. Bezirk: Pfr. Bechenmeyer: Taufen und Trauungen; Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Dicke: Taufen und Trauungen; Pfr. Siemendorff: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Pfr. Lieber: Beerdigungen. Mit Mischfahrt auf das Todtenfest wird gebeten, Taufen auf den nächsten Sonntag wo möglich nicht zu legen.

Evangelisches Vereinshaus.

Platzerstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11½ Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr. Martinstraße 13: Gebetsstunde: Dienstag Abends 8½ Uhr; Bibelstunde: Freitag Abends 8½ Uhr; Evangelisations-Versammlung: Sonntag Abends 8½ Uhr. F. W. Dodd.

Bibelstunde in der hoh. Töchterakademie, Luisenstr. 26, Dienstag Abends 6 Uhr. Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 23. Nov. 26. Sonntag nach Pfingsten. Heil. Messe 6, 6½ u. 11½ Uhr; Militärg. 7½ Uhr; Kinderg. 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Vitanei mit Segen. Die Collekte vom heutigen Sonntag ist für den Elisabethen-Verein (zur Unterstützung der Armen u. Kranken) bestimmt. Wochentags heil. Messe 6½, 7½, 7¾ und 9½ Uhr. Mit Ausnahme Dienstags ist die letzte heil. Messe in der Kapelle der Schwestern (Friedrichstr. 24). Samstag 4 Uhr Salve und Beichte.

Altkatholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.

Sonntag, 23. Nov., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Der Zutritt ist Federmann gestattet. Kaplan Kunze aus Offenbach.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 23. Nov., Vorm. 10 Uhr: Erbahrung im Saale der Mittelshäule, Heinrich. 90. Predigthema: „Was ist Christentum? Eine Abwehr der gegen den Deutschkatholicismus gerichteten Angriffe.“ Der Zutritt ist Federmann gestattet. Prediger Voigt aus Offenbach a. M.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.

Sonntag, 23. Nov., Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8½ Uhr: Gebeterversammlung. Professor Rauschenbusch.

Ev. Gottesdienst der Methodistenkirche, Dorotheimerstraße 6.

Sonntag, 23. Nov., Vorm. 9½ u. Abends 8 Uhr: Predigt; Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Allianz-Missions-Verein, Stiftstraße 26.

Sonntags u. Donnerstags Abends 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlungen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag (25. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Dienstag Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch Vorm. 11 Uhr heil. Messe (H. Kapelle).

English Church Services.

23. Nov. XXV. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer. 26. Nov. Wednesday, 11 Morning Prayer and Litany. 28. Nov. Friday, 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	763,4	761,4	761,5	762,1
Thermometer (Celsius)	+5,3	+9,3	+7,3	+7,3
Dunstspannung (Millimeter)	6,1	7,9	7,5	7,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	91	99	94
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	bedeckt.	thdn. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)		Vormittags Regen.	0,4	—

* Die Barometerrangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. November: Bedeckt, milde, feucht, Niederschläge, starker Wind, Sturmwarnung.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Lurus- und Gebrauchs-Gegenständen im „Theatraler Hof“. (S. Tagbl. 273.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 15. Nov.: Dem Wegeyer Friedrich Schäfer e. S., Carl Heinrich. — 16. Nov.: Dem Kutscher Jacob Martin e. T., Marie Philippine. — 17. Nov.: Dem Posamentire Carl Philipp Heinrich Schütz e. S., Georg Heinrich.

Aufgeboten: Sergeant Otto Edwin Meier zu Wilhelmshafen und Pauline Emma Müller zu Friedeburg. — Pfarr. Arzt Dr. med. Emil August Hermann Wittack zu Frankfurt a. M. und Elise Wolf zu Hochheim. — Fischhändler Julius Jacob Geyer hier und Frieda Johanna Weil hier.

Verheiratet: 20. Nov.: Bernittw. pralt. Arzt Dr. med. Johann Jacob Friedrich Hermann zu Kreuznach und Elisabeth Suzanne Jung hier. — Bernittw. Inhaber der Wiesbadener Privat-Stadtpost Johann Wilhelm Albert Stahleis hier und Johanna Bernhardine Neum hier.

Gestorben: 19. Nov.: Carl August Wilhelm, S. des verstorbenen Schreinergehülfen Wilhelm Bender, 2 M. 14 T. — 20. Nov.: Anna Maria Fallmann, 78 J. 5 M. 4 T. — Elise, T. des Fuhrmanns Georg Emil Heinrich August Haast, 3 M. 21 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 22. November. 238. Vorstellung. 23. Vorstellung im Abonnement. Neu einstudiert.

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.

Personen:

Leopold Grisinger, Juwelier	Herr Bethge.
Julie, dessen Tochter	Mdl. Rau.
Max von Boden, deren Gatte	Herr Rodius.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Köch.
Marie, Grisinger's Schwester, seine Frau	Mdl. Wolff.
Emma, deren Tochter	Mdl. Lipski.
Referendarius Paul Gerstel	Herr Neumann.
Marianne, Haushälterin bei Grisinger	Frau Köch-Schäfer.
Ludivski, Kutscher	Herr Grobeler.
Auguste, Dienstmädchen	Frau Baumann.
Frau von Schlingen	Frau Arndt.
Anna	Mdl. Grohé.
Behrmann	Herr Rosin.
Colmar, Bauern	Herr Rudolph.
Jacob	Herr Brüning.
Eine Köchin	Mdl. Saintgouain.
Ein Kutscher	Herr Höffel.
Eine Kammerjungfer	Mdl. Graichen.
Ein Stubenmädchen	Mdl. Hempel.
Ein Lohndiener	Herr Spieß.

Aufang 6½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 23. November: Joseph und seine Brüder.

Auswärtige Theater.

Samstag, 22. November.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Othello“. — Schauspielhaus: „Iphigenie auf Tauris“.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.